

Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A.



## Konzernzwischenbericht zum 30. Juni 2012 (ungeprüft)

## Kerndaten im Überblick

Geschäftsentwicklung	30.06.2012 (EUR Mio.)	31.12.2011 (EUR Mio.)	Veränderung (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
Forderungen an Kreditinstitute	2.488,1	2.960,2	-472,1	-16
Forderungen an Kunden	4.827,5	4.642,7	184,9	4
Risikovorsorge	-27,3	-29,9	2,6	-9
Finanzanlagen	8.887,0	9.842,3	-955,3	-10
Übrige Aktiva	991,7	1.172,5	-180,7	-15
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>17.167,0</b>	<b>18.587,7</b>	<b>-1.420,7</b>	<b>-8</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.453,9	9.491,4	-2.037,4	-21
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.339,2	2.909,3	1.430,0	49
Verbriefte Verbindlichkeiten	3.229,9	4.162,1	-932,2	-22
Übrige Passiva	1.556,8	1.432,0	124,8	9
Bilanzielles Eigenkapital	587,1	592,9	-5,8	-1
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>17.167,0</b>	<b>18.587,7</b>	<b>-1.420,7</b>	<b>-8</b>
Ergebnisentwicklung	1. Halbjahr 2012 (TEUR)	1. Halbjahr 2011 (TEUR)	Veränderung (TEUR)	Veränderung (in %)
Zinsüberschuss	59.127	54.944	4.183	8
Provisionsüberschuss	-2.220	-4.774	2.554	-54
Finanzanlageergebnis	-3.858	2.405	-6.263	> 100
sonstiges Ergebnis	-1.634	-4.076	2.442	-60
<b>Ergebnis vor Kosten</b>	<b>51.414</b>	<b>48.498</b>	<b>2.916</b>	<b>6</b>
Verwaltungsaufwand	-19.987	-20.052	65	0
Ergebnis aus Bewertungs- änderung und Risikovorsorge	-683	-2.975	2.291	-77
Steuern	-5.521	-8.138	2.617	-32
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>25.222</b>	<b>17.333</b>	<b>7.890</b>	<b>46</b>
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2011	Veränderung	Veränderung
Cost-Income-Ratio in % *)	38,9 %	41,3 %	-2,5 %	-6 %
RoRaC in % **)	8,5 %	11,1 %	-2,6 %	-24 %

\*) Die Cost-Income-Ratio (CIR) entspricht dem Quotienten aus Verwaltungsaufwand und dem Ergebnis vor Kosten

\*\*) Der RoRaC entspricht dem Quotienten aus Ergebnis vor Steuern und dem Maximalwert aus Limit für gebundenes Kapital oder gebundenes Kapital

Aufsichtsrechtliche Kennzahlen	30.06.2012 (EUR Mio.)	31.12.2011 (EUR Mio.)	Veränderung (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
Risikogewichtete Aktivwerte	4.531,7	4.200,1	331,6	8
Kernkapital	675,9	665,9	10,0	2
Eigenmittel	746,3	753,2	-6,9	-1
Kernkapitalquote	14,9 %	15,9 %	-0,9 %	-6
Gesamtkoeffizient	16,5 %	17,9 %	-1,5 %	-8
Mitarbeiterentwicklung	30.06.2012	31.12.2011	Veränderung	Veränderung (in %)
Anzahl der Mitarbeiter	189	179	10	6



# Inhalt

## Organe

## Zwischenlagebericht

- 11 Konzernunternehmen
- 12 Internationale Wirtschaftsentwicklung
- 15 Entwicklung der Geschäftsfelder
- 23 Ertragslage
- 28 Vermögens- und Finanzlage
- 29 Risikobericht
- 39 Personalbericht
- 40 Nachtragsbericht
- 40 Zukunftsbezogene Aussagen

## Zwischenabschluss (Financial Statements)

- 42 Konzern Gewinn- und Verlustrechnung
- 43 Gesamtergebnisrechnung
- 44 Konzernbilanz
- 45 Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung
- 46 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

## Verkürzter Anhang (Notes)

- 50 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- 52 Segmentberichterstattung
- 55 Erläuterungen zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung
- 62 Erläuterungen zur Konzernbilanz
- 75 Sonstige Angaben

## Bericht zum Zwischenabschluss

- 89 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

# Konzernzwischenbericht zum 30. Juni 2012 (ungeprüft)

Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A.  
7, rue Lou Hemmer  
L-1748 Luxembourg-Findel  
R.C.S. Luxembourg B 10405



NORD/LB Luxembourg

## Vorstand

**Vorstandsvorsitzender/  
Chief Executive Officer**

Harry Rosenbaum

**Stellvertretender  
Vorstandsvorsitzender/  
Chief Financial-/Risk-/Operations Officer**  
Christian Veit**Mitglied des Vorstands**

Thorsten Schmidt

## Organisation

**Financial Markets**

Thomas Keith

**Business Development**

Olaf-Alexander Priess

**Kreditservicemanagement**

Maik Mittelberg

**Private Banking**

Markus Linnert

**Kredite**

Guido Leixner

**Finance**

Peter Heumüller

**Kreditrisikomanagement**

Jörn Janisch

**ORG/IT**

Romain Wantz

**Operation Services**

Rita Kranz

**Verwaltung**

David Gunson

**Personal**

Christian Ehrismann

**Unternehmensentwicklung**

Melanie Maier

**Revision**

Jürgen Werner

**Recht/Compliance**

Dr. Ursula Hohenadel

## Mitglieder des Aufsichtsrats

### **Dr. Gunter Dunkel**

Vorsitzender des Vorstands  
NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale  
(Vorsitzender)

### **Christoph Schulz**

Stellv. Vorsitzender des Vorstands  
NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale

### **Ulrike Brouzi**

Mitglied des Vorstands  
NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale

### **Dr. Johannes-Jörg Riegler**

Mitglied des Vorstands  
NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale

### **Walter Kleine**

Vorsitzender des Vorstands  
Sparkasse Hannover



**Vorstandsvorsitzender/  
Chief Executive Officer**  
Harry Rosenbaum



**Stellvertretender Vorstands-  
vorsitzender/  
Chief Financial-/Risk-/Operations  
Officer**  
Christian Veit



**Mitglied des Vorstands**  
Thorsten Schmidt



## Konzernunternehmen

Die Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A., Luxemburg (im Folgenden „NORD/LB Luxembourg“ oder kurz „die Bank“ oder „der Konzern“) ist Mutterunternehmen eines Konzerns, zu dem die NORD/LB Covered Finance Bank S.A., Luxemburg (im Folgenden: NORD/LB CFB) und die Skandifinanz AG, Zürich/Schweiz (im Folgenden: Skandifinanz) zu rechnen sind. Die NORD/LB Luxembourg hält jeweils 100 % der Anteile beider Unternehmen.

Für die NORD/LB CFB hat die NORD/LB Luxembourg eine Patronatserklärung abgegeben (siehe Geschäftsbericht 2011).

Die NORD/LB Luxembourg selbst ist eine 100 %ige Tochtergesellschaft der NORD/LB Norddeutschen Landesbank Girozentrale, Hannover (im Folgenden: NORD/LB) und wird mit ihrem Konzernabschluss in den Konzernabschluss der NORD/LB einbezogen. Der Konzernabschluss der NORD/LB ist im Internet unter [www.nordlb.de](http://www.nordlb.de) einsehbar.

Der Tätigkeitsbereich der NORD/LB Luxembourg liegt in den Geschäftsfeldern Financial Markets, Corporate Banking sowie Private Banking. Der Zweck der NORD/LB Covered Finance Bank S.A. besteht im Betreiben aller Geschäfte, die einer Pfandbriefbank nach dem Recht des Großherzogtums Luxemburg gestattet sind.

Die Geschäftsaktivitäten der Skandifinanz AG wurden bereits im Berichtsjahr 2011 zurückgeführt bzw. an das Mutterunternehmen übertragen. Es ist angedacht, die Beteiligung an der Skandifinanz AG im Geschäftsjahr 2012 an das Mutterunternehmen NORD/LB AöR zu veräußern.

Der vorliegende Bericht bezieht sich auf den konsolidierten Zwischenabschluss der NORD/LB Luxembourg in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie von der EU implementiert.

## Internationale Wirtschaftsentwicklung

### Erstes Halbjahr 2012

In der ersten Jahreshälfte verlief die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland robust. In den Monaten Januar bis März ergab sich für das saison- und preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) ein überraschend kräftiger Zuwachs in Höhe von 0,5 % gegenüber dem Vorquartal. Die günstige Entwicklung der Nettoexporte hat hierzu maßgeblich beigetragen. Während die realen Importe stagnierten, legten die Exporte um 1,7 % im Vergleich zum Vorquartal zu. Aber auch der private Konsum entwickelte sich positiv und steuerte 0,2 Prozentpunkte zum BIP-Wachstum bei. Die Investitionstätigkeit wurde im ersten Quartal hingegen gebremst. Witterungsbedingt gingen vor allem die Bauinvestitionen zurück, was jedoch eine Gegenbewegung im Frühjahr nach sich ziehen dürfte. Dies deuten auch die derzeit bis zum Monatsende Mai vorliegenden Daten zur Entwicklung der Bauproduktion an.

Die Entwicklung im gesamten produzierenden Gewerbe war hingegen im zweiten Quartal eher durchwachsen. Zwar legte die Industrieproduktion im Mai relativ kräftig zu, für das gesamte Quartal ist jedoch wegen der sehr schlechten Aprilzahlen allenfalls ein marginaler Zuwachs gegenüber dem ersten Quartal zu erwarten. Die realen Einzelhandelsumsätze tendierten sowohl im April als auch im Mai leicht schwächer. Allerdings bleiben die Vorzeichen für den privaten Verbrauch aufgrund der kräftigen Tariflohnsteigerungen, des rückläufigen Inflationsdrucks und des anhaltenden Beschäftigungszuwachses positiv. Daher rechnen wir auch für das laufende Jahr mit einem Zuwachs des realen privaten Konsums von mehr als 1 %.

Für die deutsche Wirtschaft haben offensichtlich die Belastungen aus der Schuldenkrise und der schwachen Konjunktur im übrigen Europa zuletzt zugenommen. Nicht nur die mäßige Entwicklung der Industrieproduktion und der Auftragseingänge, sondern auch der jüngste Rückgang der wichtigsten Frühindikatoren sprechen daher für eine sich abschwächende Dynamik zur Jahresmitte. Dennoch blieb die Lage am deutschen Arbeitsmarkt bis zuletzt stabil. Im Juni 2012 nahm zwar die Zahl der Arbeitslosen saisonbereinigt leicht zu und die Arbeitslosenquote verharrte bei 6,8 %. Die in der Öffentlichkeit stärker im Fokus stehende nicht saisonbereinigte Arbeitslosenquote ging auf 6,6 % zurück. Der Beschäftigungsaufbau hält jedoch an und ver-

läuft noch immer recht dynamisch. So waren im Mai saisonbereinigt 41,59 Millionen Menschen beschäftigt, so viel wie noch nie im wiedervereinigten Deutschland.

Im Euroraum blieb die konjunkturelle Entwicklung im ersten Halbjahr 2012 insgesamt schwach. Nur dank der überraschend guten Entwicklung in Deutschland konnte sich das BIP im ersten Quartal knapp auf dem Niveau des Vorquartals halten. Die Entwicklung der konjunkturellen Frühindikatoren spricht jedoch für einen erneuten BIP-Rückgang im zweiten Quartal. Die Unterschiede zwischen den einzelnen Mitgliedsstaaten blieben auch im ersten Halbjahr 2012 außerordentlich hoch. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in den beiden größten Volkswirtschaften Deutschland und Frankreich sowie in einigen kleineren nördlichen Mitgliedsländern verlief besser als in der gesamten Eurozone. Insbesondere die Wirtschaft in den südeuropäischen Mitgliedsstaaten geriet hingegen stärker unter Druck, Spanien und Italien verharrten auch im Frühjahr in der Rezession.

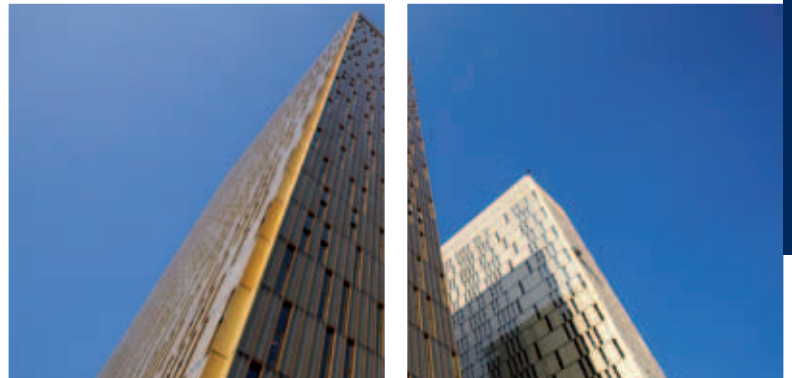
Der Rohölpreis entwickelte sich im ersten Halbjahr sehr volatil. Ausgehend von 110 USD/Barrel zum Jahresbeginn erreichte er im März seinen Höhepunkt bei knapp 130 USD/Barrel. Im zweiten Quartal setzte eine Gegenbewegung ein, die dazu führte, dass Öl der Sorte Brent Mitte Juni sogar zeitweise für unter 90 USD/Barrel am Markt gehandelt wurde. Bis Mitte Juli kehrte der Ölpreis jedoch wieder zurück in den dreistelligen Bereich. Die Inflation hat sich energie- und rohstoffpreisbedingt sowohl in Deutschland als auch in der Eurozone hartnäckiger gehalten als erwartet. Im Juni jedoch sank die Jahresrate des harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) in Deutschland auf 2,0 % und damit den niedrigsten Stand seit Januar 2011. Auch das Inflationsziel der Europäischen Zentralbank (EZB) von unter aber nahe bei 2,0 % rückte damit wieder in greifbare Nähe. In der gesamten Eurozone verharrte die Inflation im Juni jedoch wegen stärkerer Steigerungen bei administrierten Preisen mit 2,4 % noch deutlich oberhalb dieser Zielmarke.

Der abnehmende Inflationsdruck hat der EZB neuen Handlungsspielraum gegeben. Vor dem Hintergrund der sich immer stärker verdüsternden Konjunkturperspektiven haben die Geldpolitiker um Mario Draghi den Tendersatz Anfang Juli auf 0,75 % und damit den tiefsten Stand seit dem Bestehen der Währungsunion gesenkt. Zuvor hatte die Notenbank um den Jahreswechsel herum die Märkte bereits über zwei Dreijahrestender mit einem Gesamtvolumen von mehr als eine Billion € mit Liquidität geflutet – der Effekt dieser Maßnahmen hatte sich jedoch schnell als nicht nachhaltig herausgestellt. Zudem hat die EZB jüngst erneut die Anforderungen für Sicherheiten abgesenkt, um insbesondere

den Banken aus dem südlichen Euroraum den Zugang zur EZB-Liquidität zu erleichtern.

Die Schuldenkrise bleibt auch nach dem Schuldenschnitt und der Regierungsbildung in Griechenland das beherrschende Thema. Dabei stellt sich die Entwicklung der Defizit- und Verschuldungskennziffern des gemeinsamen Währungsraums durchaus besser dar als in anderen entwickelten Volkswirtschaften. So ging die Defizitquote im Jahr 2011 deutlich auf 4,1 % vom Bruttoinlandsprodukt zurück. Dennoch bleiben die südlichen Staaten der Eurozone die Sorgenkinder. Zwar haben bei den griechischen Parlamentswahlen am 17. Juni die Parteien eine Mehrheit der Parlamentssitze erzielt, die sich im Vorfeld prinzipiell für eine Fortsetzung der bisherigen Politik ausgesprochen hatten. Allerdings versucht auch die neue Regierung aus Nea Dimokratia, Pasok und Dimar einige Erleichterungen – zumindest eine zeitliche Streckung der Reformziele – bei den europäischen Partnern zu erreichen. Zudem musste Spanien Hilfgelder für den angeschlagenen Bankensektor beantragen, und mit Zypern und Slowenien könnten bald die nächsten Staaten einen Hilfsantrag stellen. Somit wurde auch der jüngste EU-Gipfel Ende Juni von der europäischen Schuldenkrise bestimmt. Da sich die Lage an den Märkten für europäische Staatsanleihen nicht deutlich verbesserte, verabredeten die Gipfelteilnehmer auf Drängen von Spanien und Italien wesentliche Erleichterungen bei den bisherigen Bedingungen zur Inanspruchnahme von Hilfgeldern. So soll eine direkte Bankenrekapitalisierung über den Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM) ermöglicht werden, sobald ein einheitlicher europaweiter Aufsichtsmechanismus etabliert wurde. Zudem sollen die Spanien-Kredite des ESM keinen Vorrangstatus erhalten und zukünftig die Einhaltung der Vorgaben aus dem Defizitverfahren (Stabilitäts- und Wachstumspakt) für die Aufnahme von Hilfgeldern ausreichen.

Die Aktienmärkte spiegeln das Ausmaß der Verunsicherung durch die Schuldenkrise wider. Sein bisheriges Jahreshoch markierte der deutsche Aktienindex (DAX) Mitte März bei 7.194 Punkten. Vor dem Hintergrund wieder zunehmender Spannungen an den Märkten hat der DAX den im ersten Quartal erreichten Stand von über 7.000 Punkten nicht halten können. Deutsche Staatsanleihen blieben im Umfeld der sich immer wieder zuspitzenden Euro Schuldenkrise als „sicherer Hafen“ gesucht und markierten immer neue Renditetiefstände. Die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen fiel Anfang Juni auf ein neues Allzeittief knapp oberhalb von 1,1 %. Auch US-amerikanische Treasuries profitierten von der Verunsicherung an den Märkten: Die Rendite von Papieren mit zehnjähriger Restlaufzeit lag zur gleichen Zeit nur



leicht oberhalb von 1,4 %. Mitte Juli ist nach einer kurzen Gegenbewegung dieses Niveau beinahe wieder erreicht worden.

## Prognosen und sonstige Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung

Die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland wird zunehmend von der äußerst schwachen Wirtschaftslage in der übrigen Eurozone gedämpft. Dies spiegelt sich inzwischen auch in den Daten des ifo-Geschäftsklimaindex wider. Der wichtigste Frühindikator für die Entwicklung der deutschen Konjunktur gab bis zum Ende des zweiten Quartals nach, vor allem die Konjunkturerwartungen gingen deutlich zurück. Grundsätzlich bleiben wir für die deutsche Wirtschaft aber optimistisch gestimmt. Trotz der zur Jahresmitte zu erwartenden Abschwächung der Dynamik gehen wir für das BIP im Gesamtjahr von einer Wachstumsrate von knapp 1 % aus. Eine wesentliche Stütze wird in diesem Jahr die Binnennachfrage sein. Sowohl die Bauinvestitionen als auch der private Konsum werden kräftig wachsen.

Die Fiskalpolitik wird in Deutschland nur leicht restriktiv wirken, während in der Eurozone die Belastungen der Sparpolitik sehr viel gravierender ausfallen. Für das laufende Jahr erwarten wir für die Eurozone insgesamt ein Schrumpfen der Wirtschaftsleistung um 0,3 % im Vergleich zum Vorjahr. Risiken gehen vor allem von der Schuldenkrise aus. Sowohl für Deutschland als auch für die Eurozone rechnen wir mit einer jahresdurchschnittlichen Inflationsrate oberhalb der Zielmarke der EZB, mit allerdings abnehmender Tendenz im weiteren Jahresverlauf.

Die Aussichten für die Konjunktur in den USA sind weiterhin deutlich besser als in der Eurozone, auch wenn sich die Stimmungsindikatoren zuletzt rückläufig entwickelten. Die expansive Geldpolitik stützt für einen längeren Zeitraum

die konjunkturelle Entwicklung, so dass in diesem Jahr mit einem Wachstum von gut 2 % zu rechnen ist. Die Wachstumsunterschiede sind auch einer der Gründe für unsere Prognose, wonach der US-Dollar binnen Jahresfrist im Bereich von 1,23 USD/EUR liegen dürfte.

Die Finanzmarktentwicklung wird in diesem Jahr äußerst volatil bleiben, insbesondere die Schuldenkrise wird die Marktteilnehmer weiter in Atem halten. Die Rendite deutscher Staatsanleihen mit zehnjähriger Restlaufzeit wird im Jahresverlauf allenfalls nur leicht ansteigen. Hierzu trägt auch die Geldpolitik der EZB bei. Wegen der Konjunktursorgen und der Schuldenkrise in der Eurozone wird die Geldpolitik für einen längeren Zeitraum expansiv ausgerichtet bleiben. Eine Zinserhöhung dürfte mindestens bis zum Ende des nächsten Jahres ausgeschlossen sein.

## Entwicklung der Geschäftsfelder

### Organisatorische Änderungen

Die NORD/LB CFB wurde im ersten Halbjahr 2012 noch enger in die Aufbau- und Ablauforganisation sowie in die Steuerungsmechanismen des Mutterinstituts, der NORD/LB Luxembourg, integriert. Ziel ist die geschäftspolitische Harmonisierung und die Vereinheitlichung der Steuerung beider Banken des Konzerns sowie die Nutzung von Einsparpotentialen auf der Kostenseite.

Nachdem bisher bereits Marktfolge-, Organisations- und Verwaltungsfunktionen auf Basis von Geschäftsbesorgungsverträgen von der Muttergesellschaft, der NORD/LB Luxembourg oder der Konzernmutter, der NORD/LB erbracht wurden, werden seit dem 1. April auch die Marktfunktionen über Geschäftsbesorgungsverträge von der NORD/LB Luxembourg wahrgenommen. Diese starke Konzerneinbindung wurde mit Synchronisierung der Organe Aufsichtsrat und Vorstand der Bank mit denen der NORD/LB Luxembourg zum 1. April zusätzlich gestärkt.

Die NORD/LB CFB ist als rechtlich eigenständiges Tochterunternehmen somit vollumfänglich in die Organisationsstruktur und die Steuerung der NORD/LB Luxembourg integriert. Sich hieraus ergebende strukturelle Änderungen sind in den nachfolgenden Erläuterungen zu den Geschäftsfeldern enthalten.

### NORD/LB Luxembourg

#### Financial Markets

Vertrieb, Funding und Banksteuerung sind die wesentlichen Charakteristika von Financial Markets Luxembourg. Mit den in 2011 erfolgreich gestarteten Vertriebsinitiativen „Client Relationship Management“, „Corporate Sales“ und „Risk Distribution & Solutions“ ist die verstärkte Ausrichtung zum kundenorientierten Geschäft umgesetzt worden. Diese wird in 2012 durch „Banken Sales“ und „Institutional Investor Sales“ erweitert.

Die klassischen internen handelsnahen Dienstleistungsfunktionen werden weiterhin in „ALM/Treasury“ gebündelt. Ergänzt wird diese Aufstellung um das in 2012 hinzuge-

kommene Cover Pool Management, welches das Neuemissionsgeschäft von luxemburgischen Pfandbriefen über die NORD/LB CFB verantwortet und so eine Fundingalternative für den Konzern darstellt. Financial Markets Luxembourg unterstreicht damit sein neues, kundenorientiertes Gesicht und liefert gewohnt hochwertige Leistungen im Rahmen der Banksteuerung für Luxemburg und ergänzend für die NORD/LB.

#### ALM/Treasury

ALM/Treasury ist Dienstleister für den Konzern und Lösungsanbieter für alle Fragen der Liquiditätsversorgung und des Zins- und Währungsmanagements. Der Bereich ist wesentlich für das Bilanzmanagement zuständig, kauft und verkauft Wertpapiere zum Zwecke der Steuerung des Liquiditäts- und Zinsrisikos und erzielt im Rahmen der vom Vorstand festgelegten Risikolimits einen zusätzlichen Ergebnisbeitrag durch ein aktives Managen der Kundenflows (Veredelung der Flows aus dem Kundengeschäft). Im Mittelpunkt steht die jederzeitige Sicherstellung der Liquiditätsversorgung des Konzerns.

ALM/Treasury ist integraler Bestandteil des Fundings der NORD/LB Gruppe und ist in institutsübergreifende Gremien und Abstimmungsprozesse involviert. Eine breite Diversifizierung der Refinanzierungsquellen für das Aktivgeschäft sowie eine hohe Flexibilität hinsichtlich Währungen, Laufzeiten und Tilgungsstrukturen ist gewährleistet. Dazu dienen Einlagen von Banken und institutionellen Anlegern, Emissions-Programme (ECP, EMTN), Offenmarktgeschäfte und gruppeninternes Funding für Laufzeitbänder über 24 Monaten.

Ein exklusiver Mehrwert besteht in der Schweiz über das vorhandene Netzwerk und durch die Beteiligung als einziges Mitglied der NORD/LB Gruppe am Offenmarktgeschäft der SNB durch die Eurex Repo Plattform.

Zudem tritt die Bank aktiv als Reponehmer auf, um den Anteil an besichertem Aktivgeschäft zu erhöhen.

Zur Steuerung der Zinsrisiken nutzt die Bank auch das Handelsbuch, vorwiegend durch Derivate. Bei den Derivaten erfolgt eine Konzentration auf Interest Rate Swaps, Devisentermingeschäfte einschließlich Devisenswaps und Futures. Dabei geht die Bank keine nennenswerten Risiken aus komplexen derivativen Produkten ein.

Credit Investments betreibt die Bank nicht, das noch beste-

hende Portfolio wird weiter abgebaut.

#### **Cover Pool Management (über NORD/LB CFB)**

Die Stoßrichtung des Geschäftes mit sogenannten „Lettres de Gage“ zielt auf die Nutzung der regulatorischen Vorteile des Luxemburger Pfandbriefgesetzes ab, die insbesondere bei den Kundengruppen kommunalnahe Unternehmen, Sparkassen und institutionelle Investoren zum Tragen kommen.

Aus Luxembourg heraus soll das Pfandbriefgeschäft als komplementärer Bestandteil des Fundings der NORD/LB weiter etabliert werden, über das (weitere) Investoren angesprochen werden sollen.

Cover Pool Management (CPM) zeichnet für das Management des Deckungsstocks und die Emission von Pfandbriefen in der NORD/LB CFB verantwortlich. Die Emission solcher Covered Bonds nach Luxemburger Recht erfolgt in Abstimmung mit ALM/Treasury und dem Fundingbedarf der Bank sowie des Konzerns. Weitere Ausführungen finden sich weiter unten unter „NORD/LB CFB“.

#### **Client Relationship Management (CRM)**

CRM fungiert als zentraler Ansprechpartner für Kunden des Konzerns und vermittelt Geschäfte aus der gesamten in der NORD/LB etablierten Produkt-Palette. Zielgruppen sind institutionelle Kunden in der Schweiz, den Benelux-Staaten und Liechtenstein. Aktuell wird dieser Fokus auf institutionelle Investoren wie auch auf Banken in Kontinental-Europa ausgeweitet. Damit wird die NORD/LB Luxembourg weiter ihren Anspruch ausbauen, das „Tor zu Europa“ für die NORD/LB zu sein.

CRM gewinnt ausgehend vom bereits bestehenden Netzwerk weitere neue strategische Kunden für die NORD/LB Gruppe. Es handelt sich um eine Ergänzung der Aktivitäten von „Relationship Management Institutionelle Kunden“ in der NORD/LB.

#### **Corporate Sales (CS)**

Corporate Sales arbeitet in enger Kooperation mit der NORD/LB.

CS ist Produktspezialist für Zins- und Währungsmanagement und bietet Potentialermittlung und Erarbeitung von individuellen Lösungsvorschlägen für den Firmenkunden an. Aufgebaut wird auf den bestehenden Kundenbeziehungen des Firmenkundenbereichs der NORD/LB. Neben der Neukundengewinnung steht die Nutzung von Cross Selling-Potentialen im Fokus. Wie CRM bietet auch CS sowohl

Produkte des Konzerns der NORD/LB Luxembourg als auch der NORD/LB an.

#### **Risk Distribution und Solutions (RDS)**

Das RDS-Team in Luxemburg vertreibt Non Flow-Produkte der NORD/LB Gruppe an Kunden in Kontinental-Europa. Auch die Vermittlung von Kundengeschäft ist Bestandteil des Vertriebs. Ziel ist es, einen Vertriebskanal für die aus Bilanzstrukturmaßnahmen der NORD/LB zur Verfügung stehenden Assets zu bieten und durch das Drittkundengeschäft Mandate für den Konzern einzuwerben.

Daneben soll das Team auch in der Strukturierung unterstützen. Von Vorteil sind hier u. a. die hohe Expertendichte (Rechtsanwälte, Verbriefungsgesellschaften sowie Berater für international steuer- und aufsichtsrechtlich relevante Themen) in Luxemburg. Dieses Zusammenspiel und die Nähe zu den Aufsichtsbehörden erlauben schnelle Reaktionszeiten (z. B. bei der Gründung von SPV's oder auch der Genehmigung von komplexen und strukturierten Transaktionen etc.).

#### **Banken Sales/Institutional Investor Sales**

Zukünftig werden in der NORD/LB Gruppe die Geschäftsfelder Banken Sales und Institutional Investor Sales für Europa aus Luxemburg betrieben. Gegenstand des Vertriebs sind insbesondere Flow-Produkte aus dem Handelsbuch der NORD/LB. Ergänzt wird dieses Geschäft um den Absatz von Non Flow-Produkten. Ziel dieser Initiative ist die Gewinnung neuer Kunden und Investoren für die NORD/LB und für die NORD/LB Luxembourg.

#### **Private Banking**

Basis für die Kundenbeziehungen sind stets eine enge, partnerschaftliche Zusammenarbeit und der Fokus auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kunden.

Der Bereich Private Banking offeriert Kunden mit internationalen Anlageinteressen eine umfassende Betreuung. Neben der traditionellen, an den Bedürfnissen des Kunden (hinsichtlich Anlagestil, Risikopräferenz, Zeithorizont) ausgerichteten Beratungsleistung, besteht die Möglichkeit der Nutzung von verschiedenen Vermögensverwaltungs-konzepten.

Im Rahmen der Vermögensverwaltung, die auf eine über 10jährige Erfolgsgeschichte zurückblicken kann, wählen die Anleger zwischen den auf die unterschiedlichen Kundenpräferenzen zugeschnittenen individuellen Vermögensverwaltungs-Konzepten aus.

Darüber hinaus ist die Bank als in Luxemburg zugelassener Versicherungsmakler aktiv. In diesem Kontext vermittelt die Bank Versicherungsverträge, bei denen bezüglich der Deckungswerte die Anlage- und Risikomentalität der Kunden Berücksichtigung finden. Die Bank ist für die Versicherung darüber hinaus als Vermögensverwalter tätig.

Zudem gehört die Konzeption und Auflegung von Publikumsfonds sowohl für die eigene Private Banking Kundschaft, die Kundschaft der weiteren Private Banking Einheiten im Konzern sowie für externe Interessenten zur Angebotspalette der Bank. Dem ersten im Jahr 2009 erfolgreich aufgelegten Publikumsfonds ist im Januar 2012 ein weiterer Fonds gefolgt. Die Fonds werden durch die Bank als Fondsmanager und Initiator begleitet; Depotbank und KAG-Tätigkeiten sind an einen Dienstleister ausgelagert. Der konzernweiten Vermarktung der Fonds wird insofern Rechnung getragen, dass Vertreter der NORD/LB und der Bremer Landesbank über einen Anlageausschuss mit Empfehlungsscharakter bzw. einen konzernweiten Steuerungskreis für das Private Banking in die Aufstellung der Fonds eingebunden sind.

Auf der Kundenseite war das erste Halbjahr 2012 durch eine im Vergleich zum Vorjahr noch deutlichere Risikoaversion geprägt. Die Unsicherheiten bezüglich der weiteren konjunkturellen Entwicklung in der Eurozone und den USA sowie die anhaltende Diskussion zur weiteren Entwicklung der Rentenmärkte, hier speziell auch der Staatsanleihen, haben in der Kundschaft zu einem klar zurückhaltendem Investitionsverhalten geführt. Diese Entwicklung hat sich insbesondere im 2. Quartal 2012 durch die intensiven Verwerfungen an den Kapitalmärkten in den Wertpapierumsätzen niedergeschlagen. Die Suche nach vermeintlich sicheren Kapitalanlagen hat in den Kundendepots zu einer weiteren Reduzierung der Risikoquote zu Gunsten von geldmarktnahen Anlagen geführt.

Die Kaufzurückhaltung der Kunden im Wertpapiergeschäft hat dazu geführt, dass das gute Vorjahresergebnis im Private Banking nicht wiederholt werden konnte.

## Kredite

Der ehemalige Bereich Corporate Banking wurde in 2011 in Kredite umbenannt. Ergänzend dazu wurde der neue Bereich Kredit Service Management (KSM) geschaffen, der im Marktbereich angesiedelt wurde. Das Kreditgeschäft stellt als klassisches Geschäftsfeld eine wichtige Ertragssäule

der Bank dar. Anspruch ist es, als erfahrener und effizienter Qualitätsdienstleister insbesondere bei Standardprodukten aber auch bei strukturierten Transaktionen wahrgenommen zu werden.

Das Kreditgeschäft in Luxemburg umfasst die Geschäftsfelder Kooperationskreditgeschäft und Sparkassen avaliiertes Kreditgeschäft sowie das Kundengeschäft mit kommunalen Unternehmen (KNUs).

Der neue Name, die aktuell gewählte Aufbauorganisation und der Geschäftsfokus sollen den klaren, einfachen und komplementären Charakter der Kreditgeschäfte der NORD/LB Lux. im Konzern zum Ausdruck bringen.

### Kooperationskreditgeschäft

Das Kooperationskreditgeschäft ist Kern des Kreditgeschäfts in Luxemburg. Wichtigste Kooperationspartner sind die Bereiche Firmenkunden und Structured Finance der NORD/LB sowie die Deutsche Hypothekenbank, wobei das Immobilienportfolio aufgrund des Strategiewechsels im Konzern im Zeitablauf abgebaut wird.

Im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit stehen insbesondere variabel verzinsliche Kredite und kurzfristige Festsatzkredite, oft gekoppelt mit Währungsinanspruchnahmen. Das Servicing erfolgt auch im Rahmen von komplexeren Konsortialfinanzierungen mit der Übernahme der Facility Agent Funktion. Die personelle und auch die technische Infrastruktur der NORD/LB Luxembourg sind auf die Administration dieser Kreditvarianten ausgerichtet. Mit dem Bereich KSM der NORD/LB besteht ein standortübergreifender Kreditadministrationsprozess mit arbeitsteiliger Spezialisierung und klaren Verantwortlichkeiten. Redundanzen im Bearbeitungsprozess werden so vermieden.

Forderungsankäufe (Einzel- und Poolankäufe) werden in der NORD/LB exklusiv aus der NORD/LB Luxembourg heraus bedient.

### Kommunalkreditgeschäft (über NORD/LB CFB)

Im Fokus der Geschäftstätigkeit steht das Kreditgeschäft mit kommunalnahen Unternehmen (KNU) in Deutschland.

Luxemburg ist Center of Competence für dieses Geschäft und gestaltet die Kundenbeziehung wie auch die jeweiligen Transaktionen aktiv mit. Das Geschäft erfolgt zugleich in enger Kooperation mit dem jeweiligen Firmenkundenbetreuer im Konzern. Ziel ist es, die so geschaffenen Kreditforderungen zur Begebung von Pfandbriefen nach Luxemburger Recht zu nutzen. Die Refinanzierung dieser Kredite wird so

vergünstigt und ermöglicht konkurrenzfähige Konditionen für Kunden in diesem Geschäftsfeld. Das Geschäft mit KNU soll weiter forciert werden. Weitere Ausführungen finden sich nachfolgend unter NORD/LB CFB.

### **Sparkassenverbundgeschäft**

Das Sparkassenverbundgeschäft ist ein klassisches Nischenprodukt. Das Angebot umfasst Fremdwährungskredite an Sparkassenkunden. Im Rahmen der von der Sparkasse vermittelten und garantierten Kredittransaktionen stehen den Kunden im kurzfristigen Bereich Kredite ab einer Mindestgröße von EUR 100.000 (oder Gegenwert) sowie im langfristigen Bereich ab einer Mindestgröße von EUR 250.000 (oder Gegenwert) zur Verfügung. Die Kreditvergabe erfolgt mit Zinslaufzeiten von einem Monat bis zu zehn Jahren. Der direkte Kundenzugang verbleibt dabei vollständig bei der Sparkasse.

## **NORD/LB CFB**

### **Covered Bond Märkte und Lettres de Gage Publiques**

Die erste Jahreshälfte 2012 zeichnete sich durch eine hohe Dynamik im ersten Quartal sowie ein hohes Neuemissionsgeschäft in den Covered Bond Märkten aus. In Folge einer starken Investorennachfrage, unter anderem getrieben durch die Langfristtender (LTRO) der Europäischen Zentralbank, günstige Refinanzierungskonditionen und eine verhaltene Entwicklung des unsecured senior Marktes entschieden sich viele Banken zur Emission von Covered Bonds. Dies wurde unterstützt durch tendenziell sinkende Neuemissionsaufschläge. Aufgrund dieser positiven Entwicklung war es auch Emittenten aus Peripheriestaaten möglich, Neuemissionen zu platzieren.

Daneben erfreuten sich nach langer Zeit auch Pfandbriefe in Fremdwährungen, im besonderen US-Dollar und GBP, zunehmender Nachfrage, wodurch in diesem Segment gegenüber den Vorjahren deutlich erhöhte Volumina abgesetzt werden konnten.

Nach einem fulminanten Start ins Jahr 2012 verlangsamten sich die Neuemissionsaktivitäten im zweiten Quartal deutlich, was in erster Linie auf die Anspannung in Verbindung mit der Verschuldungssituation einiger EU-Peripheriestaaten zurückzuführen war. In Folge von mehreren Ratingverschlechterungen verschiedener Zentralstaaten kam es in diesen Ländern auch zu Downgrades verschiedener Covered Bond-Produkte. Tendenziell trug dies zur Verunsicherung der Investorenschaft und hohen Spreadvolatilitäten in diesen Produkten bei. Die Konkurrenzsituation zwi-

schen Staatsanleihen und Covered Bonds führte weiterhin zu einem harten Wettbewerb um die Aufmerksamkeit der Investoren, dem sich auch die Lettres de Gage ausgesetzt sahen.

Auch wenn das Neuemissionsvolumen im ersten Halbjahr 2012 insgesamt deutlich rückläufig war, konnten Covered Bonds ihre Stellung als langfristiges und qualitativ hochwertiges Kapitalmarktprodukt stärken. Dies resultiert aus regulatorischen Vorteilen von Covered Bonds unter Basel III und Solvency II. Der steigende Stellenwert von Covered Bonds als Refinanzierungsinstrument im globalen Markt ist am Auf- und Ausbau von entsprechenden Gesetzgebungen zu erkennen. So konnten im ersten Halbjahr Gesetzesinitiativen u.a. in Belgien und Kanada beobachtet werden.

Das Neuemissionsgeschäft der Bank in Lettres de Gage Publiques konzentrierte sich auch im ersten Halbjahr wieder überwiegend im mittleren bis langen Laufzeitsegment. So wurden Lettres de Gage Publiques in USD und EUR emittiert.

Der stetige Informationsaustausch mit Investoren und der Ausbau der Investor Relations Aktivitäten ist ein zentraler Punkt der Kommunikationsstrategie der Bank. Den Wünschen interessierter Investoren für One-on-One-Meetings wird immer gerne nachgekommen. Allgemeine Informationen erfolgen regelmäßig und zeitnah auf der Web-Site [www.nordlbcfb.lu](http://www.nordlbcfb.lu). Darüber hinaus stellt die Bank die aktuellen Emissionspreise und -renditen der Öffentlichkeit auf den Informationssystemen Reuters und Bloomberg („NCFB“) in Echtzeit zur Verfügung.

### **Steuerung von Zinsänderungs-, Wechselkurs- und Liquiditätsrisiken**

Das Eingehen von Zinsänderungs- und Wechselkursrisiken ist nicht zentraler Geschäftszweck der NORD/LB CFB. Die Absicherung von Zinsänderungsrisiken erfolgt daher grundsätzlich auf Basis eines Mikro hedge-Ansatzes mit Hilfe von Zins- und Zinswährungsswaps. Das Ziel dieser schon seit der Gründung der Bank verfolgten Absicherungsstrategie ist die Etablierung von effizienten Hedgebeziehungen, die auch den strengen Kriterien der International Financial Reporting Standards IFRS entsprechen.

Liquiditätsrisiken werden im Rahmen einer gruppenweiten Liquiditätspolitik und -strategie definiert und limitiert, wobei die Limitierung der Risiken aus der Risikotragfähigkeit der Bank abgeleitet werden.

Wechselkursrisiken entstehen in der Bank nur im Umfang auflaufender Erträge oder Aufwendungen, die vor allem

aus den Zinsabgrenzungen des Grundgeschäfts bestehen. Auch hier verfolgt die Bank eine konservative Risikopolitik und limitiert entstehende Risiken streng, so dass die aufgelaufenen Devisensalden regelmäßig in die Bilanzwährung getauscht werden.

### Die Bank für kommunale Unternehmen in Deutschland

In Zusammenarbeit mit den Firmenkunden-Abteilungen in Hannover, Hamburg, Schwerin und Düsseldorf bietet die NORD/LB mit ihrem Standort in Luxemburg als „Bank für kommunale Unternehmen“ ihren kommunalen Firmenkunden Kredite im kurzen, mittel- und langfristigen Laufzeitbereich an. Der Fremdfinanzierungsbedarf der Kunden ist insbesondere aufgrund der nach wie vor hohen Investitionstätigkeit des Energie-Sektors in erneuerbare und zur Atomkraft alternative Energien gegeben. Dieser Trend wird sich über die nächsten Jahre fortsetzen bzw. zu einer nochmals gesteigerten Nachfrage sowohl nach Finanzierungsmitteln als auch nach entsprechender Beratungsleistung auf diesem Gebiet führen.

Die Bank nutzt die Vorteile des Luxemburger Pfandbriefgesetzes, das es erlaubt, Forderungen an kommunale Unternehmen (Stadtwerke, Wasserversorgung, Flug- und Seehäfen, etc.) in den Deckungsstock zu nehmen. Dieses Kundensegment hat für die NORD/LB Gruppe eine besondere Bedeutung, da sie als Hausbank mit öffentlich-rechtlicher Eigentümerstruktur ganz besonders daran interessiert ist, die Kreditversorgung kommunaler Unternehmen sicherzustellen. Die NORD/LB Gruppe verfügt in diesem Marktsegment mit der NORD/LB CFB über ein entscheidendes Alleinstellungsmerkmal. Als erste und einzige Landesbank ist sie in der Lage, der für die öffentliche Daseinsvorsorge eminent wichtigen Kundengruppe der kommunalen Unternehmen einen auf ihre Bedürfnisse abgestimmten Finanzierungspartner anzubieten.

Um die Angebotspalette für das kommunale Firmenkundenkreditgeschäft zu komplettieren, werden ebenfalls maßgeschneiderte Beratungs- und Finanzierungslösungen im Fördermittel-Bereich angeboten.

Das Luxemburger Pfandbriefprivileg, verbunden mit der Beratungs-Expertise des Firmenkundenberaters in Deutschland, eröffnet unseren kommunalen und kommunalnahen Firmenkunden somit optimale Finanzierungsbedingungen.

### Finanzierung von Sparkassen und anderen öffentlichen Kreditinstituten

Zu den Vorteilen des Luxemburger Pfandbriefgesetzes

zählt ebenfalls die Möglichkeit der Indekungnahme von Forderungen gegenüber öffentlichen Kreditinstituten und Sparkassen. Damit verfügt die NORD/LB Gruppe in ihrer Funktion als Zentralinstitut für Sparkassen in den drei Bundesländern Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt über eine zusätzliche Refinanzierungsquelle.

Vor dem Hintergrund des endgültigen Auslaufens durch Anstaltslast und Gewährträgerhaftung besicherter Alt-Verbindlichkeiten des Sparkassen- und Landesbankensektors bis zum Jahr 2015 werden alternative Refinanzierungslösungen immer wichtiger. Die NORD/LB Gruppe verfügt mit der NORD/LB CFB als einzige Landesbank über eine Handlungsoption, die

- Sparkassen sowohl langfristige Refinanzierungsmittel zur Verfügung stellen kann
- als auch auf bekannte Dokumentationsformen wie den Sparkassenbrief zurückgreift und damit einfach in der Handhabung ist und
- durch ihren komplementären Charakter zu dem in Deutschland entwickelten Deckungspooling eine Ergänzung zu anderen Refinanzierungslösungen darstellt.

### Internationale Staatsfinanzierung und Ersatzdeckungsgeschäft

Die NORD/LB Luxembourg hat sich auch im ersten Halbjahr 2012 auf das kundengetriebene Geschäft mit kommunalen Unternehmen in Deutschland konzentriert.

Mit dem Ziel der Risikooptimierung und -diversifizierung hat die Bank in den vergangenen Jahren neben dem Kundendirektgeschäft auch internationales Kommunalkreditgeschäft und sonstige deckungsstockfähige Aktiva über international tätige Banken und Investmenthäuser erworben. Im Zuge einer Schärfung des strategischen Profils hauptsächlich auf das kundengetriebene Kreditgeschäft beschränkt sich die internationale Staatsfinanzierung auf das Management des Bestands-Portfolios.

Der in diesem Segment befindliche USA-Anteil hat sich auch in der ersten Jahreshälfte 2012 weiter leicht aufgrund planmäßiger Fälligkeiten reduziert, die geografische Verteilung der Vermögenswerte innerhalb Europas und der übrigen Welt blieben weitgehend unverändert (höherer USA Anteil insbesondere aufgrund von Wechselkurseffekten).

### Steuerung des Deckungsstocks

Auch zum Stichtag 30. Juni 2012 machten kommunale Unternehmen und öffentliche Kreditinstitute wie beispiels-

weise Sparkassen und Förderbanken den weitaus höchsten Anteil im Deckungsstock der Bank aus. Die Überdeckung lag mit 22,0 % nominal bzw. 28,5 % barwertig deutlich über der gesetzlich geforderten Mindestüberdeckung von jeweils 2 %.

Die NORD/LB CFB hält einen unverändert qualitativ hochwertigen Deckungsstock als Besicherung für die ausgegebenen Lettres de Gage Publiques. Die Erhaltung des Vertrauens der Investoren in die Lettres de Gage Publiques ist die Maxime beim Management dieses Portfolios. Seine Entwicklung wird von der NORD/LB CFB durch die regelmäßige Veröffentlichung des Deckungsstockes nach Bonitätsklassen und geographischer Verteilung auf der Website [www.nordlbcfb.lu](http://www.nordlbcfb.lu) transparent gemacht.

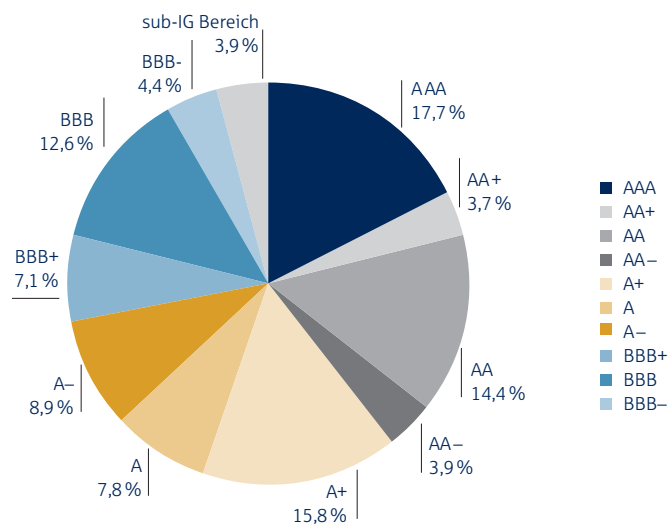
Die Luxemburger Pfandbriefgesetzgebung erlaubt grundsätzlich die Indekungnahme von Forderungen aus Ländern, die der OECD, der Europäischen Union oder der EWR angehören.

Als 100 %iges Konzernunternehmen einer deutschen Landesbank setzt die Bank insbesondere für das Kreditgeschäft mit kommunalen Unternehmen und Sparkassen den Schwerpunkt auf Deutschland. Eigenständig originiertes Kreditgeschäft wird gegenwärtig und bis auf weiteres zum überwiegenden Teil mit deutschen Adressen betrieben.

Zur Risikodiversifikation und Feinsteuerung des ALM Profils können nicht eigenständig originierte Transaktionen (Kapitalmarktgeschäft) auch in derzeit zwanzig anderen OECD Ländern außerhalb Deutschlands getätigt werden, sofern sie die strenge Investment Grade Ratingvorgabe der Bank erfüllen.

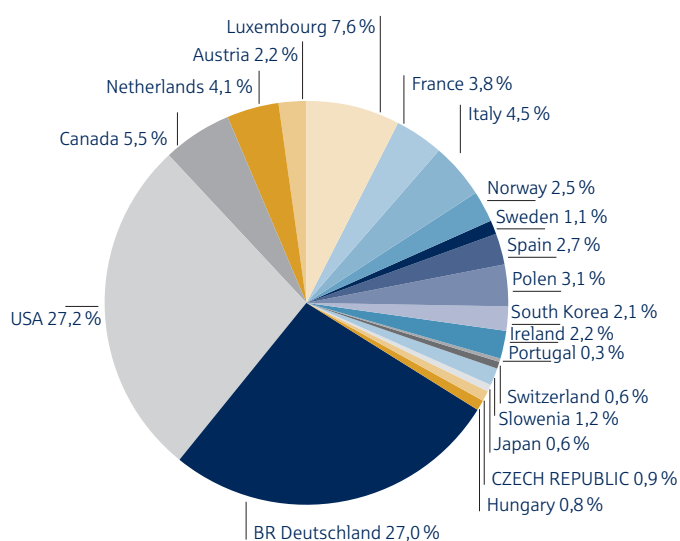
Die Bank unterhält keine Engagements in den OECD Staaten Griechenland, Island, Mexiko, den baltischen Staaten und der Türkei. Aufgrund der derzeit wirtschaftlich besonders schwierigen Situation plant die Bank in diesen Ländern auch aktuell keine Neuengagements.

Zum Stichtag 30. Juni 2012 stellte sich die Bonitätsstruktur des Deckungsstocks (\*) wie folgt dar:



Rating	in %	in %	in %
AAA	17,7		
AA	21,9	72,1	39,6
A	32,5		
BBB	24,1		
sub-IG Bereich	3,9		

Geographisch gehört der Deckungsstock (\*) der NORD/LB CFB mit Schuldern aus 20 verschiedenen OECD-Staaten zu den am besten diversifizierten Portfolios im europäischen Pfandbriefmarkt:



Region	in %
Europa	63,1
Nordamerika	32,0
Asien	2,6
Ozeanien	2,3

\* Aus rechentechnischen Gründen können die Tabellen Rundungsdifferenzen enthalten

In der Deckungsrechnung stellen sich die Deckungsrelationen wie folgt dar:

Deckungsrechnung	Deckungsbestand (EUR Mio.)		Emissionen (EUR Mio.)		Unter(-)/Überdeckung (+) (EUR Mio.)	
	30.06.2012	30.06.2011	30.06.2012	30.06.2011	30.06.2012	30.06.2011
<b>Gesamt</b>	<b>4.483,3</b>	<b>4.297,8</b>	<b>3.675,8</b>	<b>3.545,3</b>	<b>807,5</b>	<b>752,5</b>

### Rating

Auf der Basis dieses Deckungsstockes hat die NORD/LB CFB erstklassige Beurteilungen von zwei Ratingagenturen erhalten. Die Ratingagentur Fitch hat das AAA-Rating der Pfandbriefe der Bank am 22.12.2011 in ihrem Ratingupdate bestätigt. Gleichzeitig wurden die Überdeckungsanforderungen aufgrund der Verbesserung der Qualität des Deckungsstockes zum Erhalt des AAA-Ratings deutlich reduziert. Die Ratingagentur honoriert damit die Entwicklung einer eigenen Deckungsstock Policy, in der die Bank sich strenge quantitative und qualitative Kriterien sowie internationalen Standards entsprechende Transparenzvorgaben für das Deckungsmanagement auferlegt.

Als Konsequenz der am 08.12.2011 erfolgten Senkung des unsolicited unsecured Ratings der NORD/LB auf BBB+ wurde auch das unsecured Rating der NORD/LB CFB auf BBB+ gesenkt. Für Lettres de Gage aus Luxemburg erlaubt der S&P-Ansatz eine maximale Anhebung von 6 Ratingstufen (Notches) über das ungedeckte Rating hinaus. Da der Deckungsstock der NORD/LB CFB ein ausgeglichenes ALM-Profil und eine hohe Qualität aufweist, findet die maximale Anhebung weiterhin Anwendung. Gleichwohl führte die Anpassung des unsolicited unsecured Ratings der NORD/LB jedoch zu einem technischen Downgrade der Lettres de Gage Publiques von AAA auf AA+ am 06.01.2012. Der Ausblick ist stabil.

## Skandifinanz

Die Geschäftsaktivitäten der Skandifinanz AG wurden im Berichtsjahr 2011 zurückgeführt bzw. an das Mutterunternehmen übertragen.

### Ausblick

Mit der planmäßigen und termingerechten Einführung einer neuen Gesamtbanksoftware in der NORD/LB Luxembourg wurde ein sehr wichtiger Meilenstein bei der Überarbeitung der IT-Systemlandschaft erreicht.

Das Projekt wurde insbesondere im 1. Halbjahr 2012 von der kompletten Belegschaft der NORD/LB Luxembourg getragen und gemeinsam mit den externen Partnern zum Erfolg geführt. Im 2. Halbjahr 2012 und in 2013 wird die IT-Roadmap weiter umgesetzt und die neue Systemlandschaft in den Konzern ausgerollt. Ziel ist eine moderne, mandantenfähige Systemlandschaft zur effizienten Unterstützung der Geschäftsaktivitäten der NORD/LB Luxembourg, der NORD/LB CFB und ab 2014 ggfs. auch konzernfremder Einheiten umzusetzen.

In den Kerngeschäftsfeldern Private Banking, Corporate Banking, Financial Markets und Public Finance bietet der Konzern seinen Kunden und Geschäftspartnern auch zukünftig professionellen und zuverlässigen Service.

Für das Geschäftsfeld Financial Markets steht aktuell die Fokussierung auf das Kundengeschäft und die effiziente Steuerung der Liquiditätsversorgung der Bank im Mittelpunkt. Projekte im Rahmen der Veränderungen des regulatorischen Umfelds, insbesondere im Zusammenhang mit den neuen Liquiditätskennziffern (LCR/NSFR), stellen ein weiteres zentrales Handlungsfeld dar, welches das Berichtsjahr prägen wird.

In der zweiten Jahreshälfte 2012 rechnet der Bereich Private Banking mit weiterhin volatilen Kapitalmärkten. Der Trend zu steigenden Zinsen ist allerdings ungebrochen, so dass die Duration in den Kundendepots sich weiter reduzieren wird. Kurze Laufzeiten und risikogepufferte Kapitalanlagen werden auch im zweiten Halbjahr den Anlagefokus eines großen Teils der Kundschaft dominieren.

Im Kreditbereich erwartet die Bank Druck auf die Volumina und das Margenniveau. Gezielte Gegensteuerungsmaßnahmen sind bereits eingeleitet. Zentraler Ansatzpunkt ist eine steigende Spezialisierung in Verbindung mit der Erhöhung der Stückzahlen bei gleichzeitiger Reduzierung der Durchschnittslosgrößen. Die Hinzunahme weiterer Geschäftsfelder wird geprüft.

Die NORD/LB CFB wird sich auch zukünftig auf die Emission von Lettres de Gage Publiques (öffentlich gedeckten Luxemburger Pfandbriefen) konzentrieren. Unter dem Motto „Die Bank für kommunale Unternehmen“ wird weiterhin der Fokus auf der Refinanzierung von öffentlichem Kreditgeschäft komplementär zu den anderen Gesellschaften im Konzernverbund der NORD/LB stehen. Zum Jahresende wird ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Es ist angedacht, die Beteiligung an der Skandifinanz AG im Geschäftsjahr 2012 an das Mutterunternehmen NORD/LB AöR zu veräußern.

Das zufriedenstellende operative Ergebnis des ersten Halbjahres wird sich nach Einschätzung des Vorstands im zweiten Halbjahr mit abgeschwächtem Trend fortzuschreiben.

Der Vorstand dankt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr außerordentliches Engagement, vor allem im Zusammenhang mit dem Umbau der IT-Systemlandschaft.

## Ertragslage

Der Zwischenabschluss des Konzerns zum 30.06.2012 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie von der EU implementiert, aufgestellt.

Die Bank konnte im ersten Halbjahr 2012 ein zufriedenstellendes operatives Ergebnis erreichen. Das Ergebnis vor Steuern stieg gegenüber dem Vorjahr um EUR 5,3 Mio. auf EUR 30,7 Mio. an.

Aus rechentechnischen Gründen können die nachfolgenden Tabellen Rundungsdifferenzen enthalten.

Die Bestandteile der Gewinn- und Verlustrechnung haben sich für den Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

	01.01.–30.06.2012 (TEUR)	01.01.–30.06.2011 (TEUR)	Veränderung <sup>*)</sup> (TEUR)
Zinsüberschuss	59.127	54.944	4.183
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	–5.285	–260	–5.025
Provisionsaufwand/-überschuss	–2.220	–4.774	2.554
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting	4.602	–2.715	7.317
Sonstiges betriebliches Ergebnis	–1.634	–4.076	2.442
Verwaltungsaufwendungen	–19.987	–20.052	65
Finanzanlageergebnis	–3.858	2.405	–6.263
<b>Konzernergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>30.743</b>	<b>25.471</b>	<b>5.273</b>
Ertragsteuern	–5.521	–8.138	2.617
<b>Konzernjahresergebnis</b>	<b>25.222</b>	<b>17.333</b>	<b>7.890</b>

<sup>\*)</sup> Das Vorzeichen in der Veränderungsspalte gibt die Auswirkung auf das Ergebnis an.

Der Zinsüberschuss hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 4,2 Mio. auf EUR 59,1 Mio. erhöht.

Die Aufwendungen für die Risikovorsorge erhöhten sich im Vorjahresvergleich um EUR 5,0 Mio. auf EUR 5,3 Mio.

Das Provisionsergebnis ist gegenüber dem Vergleichszeitraum um EUR 2,6 Mio. auf EUR –2,2 Mio. gestiegen. Maßgeblich hierfür war insbesondere der Rückgang der Aufwendungen aus dem Kredit- und Avalgeschäft.

Im Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten werden das Handelsergebnis im

eigentlichen Sinn sowie das Ergebnis aus Finanzinstrumenten, die freiwillig nach der Fair Value-Option designiert werden, ausgewiesen. Ferner werden hier Ergebnisse aus dem Hedge Accounting gezeigt.

Das sonstige betriebliche Ergebnis liegt unter dem Vergleichswert. Die Verwaltungsaufwendungen lagen in etwa auf Vorjahresniveau. Das Ergebnis aus Finanzanlagen resultiert aus Wertpapiertransaktionen.

Vor Steuern weist der Konzern für den Berichtszeitraum ein Ergebnis in Höhe von EUR 30,7 Mio. aus; nach Steuern verbleibt ein Jahresüberschuss von EUR 25,2 Mio.

Die Ergebniskomponenten stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

## Zinsüberschuss

	01.01.–30.06.2012 (TEUR)	01.01.–30.06.2011 (TEUR)	Veränderung *) (TEUR)
Zinserträge	452.181	391.842	60.339
Zinsaufwendungen	–393.055	–336.899	–56.156
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>59.127</b>	<b>54.944</b>	<b>4.183</b>

\*) Das Vorzeichen in der Veränderungsspalte gibt die Auswirkung auf das Ergebnis an.

Das Zinsergebnis im Berichtsjahr ist gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen. Dies ist einerseits auf Bilanzstrukturveränderungen zwischen den Stichtagen zurückzuführen und andererseits in Marktzinsveränderungen begründet.

## Risikovorsorge im Kreditgeschäft

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft wurde vor allem durch die Erhöhung außerbilanzieller Portfoliowertberichtigungen belastet.

## Provisionsüberschuss

	01.01.–30.06.2012 (TEUR)	01.01.–30.06.2011 (TEUR)	Veränderung *) (TEUR)
Provisionserträge	12.447	13.476	–1.029
Provisionsaufwendungen	–14.667	–18.250	3.583
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>–2.220</b>	<b>–4.774</b>	<b>2.554</b>

\*) Das Vorzeichen in der Veränderungsspalte gibt die Auswirkung auf das Ergebnis an.

Der Provisionsüberschuss beinhaltet ausschließlich Erträge und Aufwendungen aus dem Bankgeschäft. Maßgeblich für die positive Entwicklung war insbesondere der Rückgang der Aufwendungen aus dem Kredit- und Avalgeschäft. Hierin sind die Aufwendungen aus der Margenteilung bei vermittelten Geschäften enthalten.

## Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

	01.01.–30.06.2012 (TEUR)	01.01.–30.06.2011 (TEUR)	Veränderung *) (TEUR)
Handelsergebnis	9.261	–3.025	12.287
Ergebnis aus bei Ersterfassung als erfolgswirksam zum Fair Value bewertete designierte Finanzinstrumente	–98	–678	580
Ergebnis aus Hedge Accounting	–4.562	989	–5.550
<b>Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting</b>	<b>4.602</b>	<b>–2.715</b>	<b>7.317</b>

\*) Das Vorzeichen in der Veränderungsspalte gibt die Auswirkung auf das Ergebnis an.

Das Handelsergebnis beinhaltet überwiegend das Ergebnis aus derivativen Geschäften, welche nicht den restriktiven Kriterien des Hedge Accountings genügen. Gegenläufige Bewertungsänderungen von Grundgeschäften können somit nicht verrechnet werden.

## Sonstiges betriebliches Ergebnis

	01.01.–30.06.2012 (TEUR)	01.01.–30.06.2011 (TEUR)	Veränderung *) (TEUR)
Sonstige betriebliche Erträge	636	498	138
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–2.270	–4.574	2.304
<b>Sonstiges betriebliches Ergebnis</b>	<b>–1.634</b>	<b>–4.076</b>	<b>2.442</b>

\*) Das Vorzeichen in der Veränderungsspalte gibt die Auswirkung auf das Ergebnis an.

Das sonstige Ergebnis resultiert überwiegend aus der Leistungsverrechnung mit der NORD/LB GZ.

## Verwaltungsaufwendungen

	01.01.–30.06.2012 (TEUR)	01.01.–30.06.2011 (TEUR)	Veränderung *) (TEUR)
Löhne und Gehälter	10.025	9.242	–783
Sonstiger Personalaufwand	1.641	1.516	–125
<b>Personalaufwand</b>	<b>11.666</b>	<b>10.758</b>	<b>–908</b>
Andere Verwaltungsaufwendungen	6.861	9.061	2.200
Abschreibungen und Wertberichtigungen	1.460	233	–1.227
<b>Verwaltungsaufwendungen</b>	<b>19.987</b>	<b>20.052</b>	<b>65</b>

\*) Das Vorzeichen in der Veränderungsspalte gibt die Auswirkung auf das Ergebnis an.

Die Verwaltungsaufwendungen einschließlich der Abschreibungen liegen mit EUR 20,0 Mio. in etwa auf Vorjahresniveau.

## Finanzanlageergebnis

	01.01.–30.06.2012 (TEUR)	01.01.–30.06.2011 (TEUR)	Veränderung *) (TEUR)
Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie LaR	–4.878	–1.211	–3.667
Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie AfS (ohne Beteiligungen)	1.019	3.616	–2.596
Ergebnis aus verbundenen Unternehmen	0	0	0
Ergebnis aus Joint Ventures und assoziierten Unternehmen	0	0	0
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen	0	0	0
<b>Finanzanlageergebnis</b>	<b>–3.858</b>	<b>2.405</b>	<b>–6.263</b>

\*) Das Vorzeichen in der Veränderungsspalte gibt die Auswirkung auf das Ergebnis an.

Das Finanzanlageergebnis resultiert in beiden Berichtsjahren aus dem Abgang von Finanzinstrumenten. Negativ wirkte sich der Abbau des Griechenland-Exposures im laufenden Geschäftsjahr aus.

## Ertragsteuern

	01.01. – 30.06.2012 (TEUR)	01.01. – 30.06.2011 (TEUR)	Veränderung *) (TEUR)
Laufende Steuern	4.664	–358	–5.022
Latente Steuern	857	8.495	7.639
<b>Ertragsteuern</b>	<b>5.521</b>	<b>8.138</b>	<b>2.617</b>

\*) Das Vorzeichen in der Veränderungsspalte gibt die Auswirkung auf das Ergebnis an.

Zwischen der NOBR/LB Luxembourg und der NORD/LB CFB besteht eine Organschaft gemäß Artikel 164bis des luxemburgischen Einkommensteuergesetzes.

## Vermögens- und Finanzlage

	30.06.2012 (EUR Mio.)	31.12.2011 (EUR Mio.)	Veränderung (EUR Mio.)
Forderungen an Kreditinstitute	2.488,1	2.960,2	–472,1
Forderungen an Kunden	4.827,5	4.642,7	184,9
Risikovorsorge	–27,3	–29,9	2,6
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	402,3	486,1	–83,8
Finanzanlagen	8.887,0	9.842,3	–955,3
Sonstige Aktiva	589,4	686,4	–97,0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>17.167,0</b>	<b>18.587,7</b>	<b>–1.420,7</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.453,9	9.491,4	–2.037,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.339,2	2.909,3	1.430,0
Verbriefte Verbindlichkeiten	3.229,9	4.162,1	–932,2
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	169,5	156,4	13,2
Rückstellungen	21,8	15,9	5,9
Sonstige Passiva	1.365,5	1.259,7	105,8
Bilanzielles Eigenkapital	587,1	592,9	–5,8
<b>Summe Passiva</b>	<b>17.167,0</b>	<b>18.587,7</b>	<b>–1.420,7</b>

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Stichtag 31. Dezember 2011 um EUR 1,4 Mrd. auf EUR 17,2 Mrd. zurückgegangen.

In der Bilanzstruktur hat sich der Rückgang vorwiegend im Interbankengeschäft ausgewirkt. Die Forderungen und Verbindlichkeiten an Kreditinstitute reduzierten sich um EUR 0,5 Mrd. bzw. EUR 2,0 Mrd. Die verbrieften Verbindlichkeiten weisen ebenfalls einen Rückgang von EUR 0,9 Mrd. aus.

Der Rückgang der Finanzanlagen um EUR 1,0 Mrd. resultiert aus der Endfälligkeit einiger Wertpapiere sowie der gezielten Risikosteuerung.

Die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen beinhalten mit EUR 0,4 Mrd. bzw. EUR 0,2 Mrd. ausschließlich Handelsaktiva bzw. Handelspassiva.

Das bilanzielle Eigenkapital der Institutsgruppe beläuft sich zum 30. Juni 2012 auf EUR 587,1 Mio. (Vorjahr EUR 592,9 Mio.).

Der Konzern verfügt weder über Niederlassungen noch hält er eigene Aktien im Bestand.

## Risikobericht

Der Risikobericht des NORD/LB Luxembourg Konzerns zum 30. Juni 2012 wurde auf Basis des IFRS 7 erstellt. Die Bank geht keine nennenswerten Risiken aus komplexen strukturierten Derivaten ein.

Das Risikomanagement des NORD/LB Luxembourg Konzerns, die entsprechende Aufbau- und Ablauforganisation, die implementierten Verfahren und Methoden zur Risikomessung und -überwachung wurden im Geschäftsbericht 2011 ausführlich dargestellt. Im vorliegenden Zwischenbericht wird daher nur auf wesentliche Entwicklungen in der Berichtsperiode eingegangen.

Im Zuge der Neuausrichtung des NORD/LB Luxembourg Konzerns erfolgte im ersten Halbjahr eine weitestgehende Integration sämtlicher Markt- und Marktfolgetätigkeiten der NORD/LB CFB in die NORD/LB Luxembourg. Die CSSF als zuständige Aufsichtsbehörde hat dabei dieser Integration insbesondere in folgenden Punkten zugestimmt bzw. sie bestätigt:

- Der Durchführung der Geschäftsaktivitäten durch die Markteinheiten der NORD/LB Luxembourg. Dies erfolgt im Wesentlichen durch die ehemaligen Mitarbeiter der NORD/LB CFB, die mit entsprechenden Arbeitsverträgen der NORD/LB Luxembourg ausgestattet sind.
- Als Ergebnis dieser Personalunion erfolgt damit eine vollständige Integration der NORD/LB CFB in die Risikosteuerung und -überwachung der NORD/LB Luxembourg. Die NORD/LB Luxembourg ist als Obergesellschaft des Konzerns verantwortlich für die Umsetzung der relevanten Mechanismen zur Risikosteuerung bei den einzelnen Gesellschaften des Konzerns.
- Die Berichterstattung über die Angemessenheit der Kapitalausstattung (ICAAP-Berichterstattung nach CSSF-Rundschreiben 07/301 bzw. deren Addendarundschreiben) kann ab dem Berichtszeitraum 2012 in einem Dokument der Aufsichtsbehörde vorgelegt werden.

Als Ergebnis dieser Neuausrichtung wird die Vorstandsfunktion innerhalb der NORD/LB CFB durch den Markt- bzw. Marktfolgevorstand der NORD/LB Luxembourg in Personalunion ausgeübt. Daneben wird die Aufsichtsratsfunktion in beiden Gesellschaften von denselben Mandatsträgern wahrgenommen. Die NORD/LB CFB besteht als juristische Einheit somit weiter fort.

## Risikotragfähigkeit

Die NORD/LB Gruppe hat ihr Risikotragfähigkeitsmodell (RTF-Modell) im ersten Quartal deutlich weiterentwickelt. Die Veränderungen berücksichtigen unter anderem die diesbezüglich von der deutschen Aufsicht formulierten Anforderungen zur Beurteilung bankinterner Risikotragfähigkeitskonzepte sowie den aktuellen Stand der hierzu branchenweit geführten Diskussionen. Ziel war außerdem, die konservative Risikopolitik des NORD/LB Konzerns weiter zu stärken sowie veränderte konjunkturelle Rahmenbedingungen und die damit einhergehende höhere Volatilität zu berücksichtigen.

Das überarbeitete RTF-Modell stellt als maßgebliche Betrachtungsebene auf die Going Concern-Sichtweise ab. Notwendige Voraussetzung für das Going Concern-Szenario ist unverändert die Gewährleistung der regulatorischen Meldefähigkeit nach Risikoeintritt. Durch die Berücksichtigung eines zusätzlichen Puffers auf der Risikokapitalseite, die Erhöhung des Konfidenzniveaus sowie höhere Anforderungen an die Mindest-Kapitalausstattung nach Risikoeintritt wurde jedoch eine Verschärfung dieser auch bisher schon bestehenden RTF-Perspektive vorgenommen.

Die bislang unter der Bezeichnung ökonomische Kapitaladäquanz geführte Perspektive wurde als vollständige Gone-Concern-Sicht ausgestaltet und wird als Nebenbedingung weitergeführt. Die Ausgestaltung als Liquidationsszenario beinhaltet unter anderem die vollständige Risikokapital mindernde Anrechnung von stillen Lasten sowie die Berücksichtigung von Credit Spread-Risiken des Anlagebuchs im Risikopotenzial.

Die Berücksichtigung der Weiterentwicklungen erfolgte erstmals zum Stichtag 31. März 2012, der Vergleichsstichtag 31. Dezember 2011 wurde auf Basis der methodischen Änderungen neu berechnet. Nachgelagert werden auch die im Rahmen der Risikotragfähigkeit betrachteten Stressszenarios einer Überarbeitung unterzogen.

Der Auslastungsgrad im Going Concern-Szenario liegt per 30. Juni 2012 bei 24 % und ist damit unverändert im Vergleich zum – an die methodischen Änderungen angepassten – Stichtag 31. Dezember 2011.

Die Risikotragfähigkeit ist bis zu einer Auslastung von 100 % gewährleistet. Diese Grenze wird zum Berichtsstichtag deutlich unterschritten. Auch der in der Risikostrategie festgelegte konservative Puffer von 20 % (maximale Auslastung 80 %) wird nicht benötigt.

Die Vorgaben der Risikostrategie bezüglich der Risikokapitalallokation auf die Risikoarten wurden an die methodischen Änderungen angepasst. Sie werden zum 30. Juni 2012 weiterhin eingehalten. Von den wesentlichen Risi-

koarten Kredit-, Marktpreis-, Liquiditäts- und Operationelles Risiko kommt dem Kreditrisiko weiterhin die größte Bedeutung zu.

Die Auslastung des Risikokapitals im Going Concern-Szenario für den NORD/LB Luxembourg Konzern kann der folgenden Tabelle entnommen werden:

In EUR Mio.	Risikotragfähigkeit 30.06.2012		Risikotragfähigkeit 31.12.2011 <sup>1)</sup>	
<b>Risikokapital</b>	<b>301</b>	<b>100 %</b>	<b>320</b>	<b>100 %</b>
Kreditrisiken	44	14 %	45	14 %
Beteiligungsrisiken	0	0 %	0	0 %
Marktpreisrisiken	19	6 %	20	6 %
Liquiditätsrisiken	9	3 %	9	3 %
Operationelle Risiken	2	1 %	3	1 %
<b>Risikopotential gesamt</b>	<b>74</b>		<b>76</b>	
<b>Auslastung</b>		<b>24 %</b>		<b>24 %</b>

<sup>1)</sup> Das Vorzeichen wurde unter Berücksichtigung der methodischen Änderungen neu berechnet.

Der Konzern ist im Verlauf des Jahres keine signifikanten neuen Risikopositionen eingegangen, was sich auch an dem im Vergleich zum 31. Dezember 2011 insgesamt leicht reduzierten Risikopotenzialen zeigt. Der Auslastungsgrad ist daher mit 24 % trotz eines leicht gesunkenen Risikokapitals zum Berichtsstichtag weiterhin komfortabel.

## Kreditrisiko

Der maximale Ausfallrisikobetrag für bilanzielle und außerbilanzielle Finanzinstrumente beträgt zum Berichtsstichtag EUR 19,5 Mrd. und hat sich somit im ersten Halbjahr um 5,7 % reduziert.

Risikotragende Finanzinstrumente in EUR Mio.	Maximaler Ausfallrisikobetrag	
	30.06.2012	31.12.2011
Forderungen an Kreditinstitute	2.488	2.960
Forderungen an Kunden	4.828	4.639
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	402	486
Positive Fair Values aus Hedge Accounting-Derivaten	425	392
Finanzanlagen	8.887	9.842
<b>Zwischensumme</b>	<b>17.030</b>	<b>18.320</b>
Nicht ausgenutzte Kreditzusagen	1.046	1.070
Gewährleistungen für Rechnung Dritter	1.387	1.258
<b>Gesamt</b>	<b>19.462</b>	<b>20.648</b>

Im Vergleich zu den folgenden Tabellen zum Gesamtexposure, die auf internen dem Management zur Verfügung gestellten Daten beruhen, ist der maximale Ausfallrisikobetrag in vorstehender Tabelle zu Buchwerten ausgewiesen.

Die Abweichungen zwischen der Summe des Gesamtexposures gemäß internem Reporting und dem maximalen Ausfallrisikobetrag resultieren aus dem unterschiedlichen Anwendungsbereich, aus der Definition des Gesamtexposures für interne Zwecke sowie unterschiedlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Basis für die Berechnung des Kreditexposures sind die Inanspruchnahmen (bei Garantien der Nominalwert, bei Wertpapieren der Buchwert) und die Kreditäquivalente aus Derivaten (inklusive Add-On und unter Berücksichtigung von Netting). Unwiderrufliche Kreditzusagen werden zu 61 % und widerrufliche Kreditzusagen zu 5 % in das Kreditexposure eingerechnet, während Sicherheiten unberücksichtigt bleiben.

## Analyse des Kreditexposures

Das Kreditexposure zum 30. Juni 2012 beträgt EUR 19,5 Mrd. (Vorjahr EUR 23,1 Mrd.).

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Ratingstruktur des gesamten Kreditexposures – aufgeteilt auf Produktarten und in der Summe verglichen mit der Struktur des Vorjahres:

Ratingstruktur <sup>1) 2)</sup> in EUR Mio.	Darlehen <sup>3)</sup>	Wertpapiere <sup>4)</sup> 30.06.2012	Derivative <sup>5)</sup>	Sonstige <sup>6)</sup>	Gesamt	
					30.06.2012	31.12.2011
Sehr gut bis gut	7.828	7.670	584	0	16.082	19.730
Gut/zufriedenstellend	1.014	445	10	0	1.470	1.385
Noch gut/befriedigend	861	227	0	0	1.088	1.080
Erhöhtes Risiko	347	0	0	0	347	418
Hohes Risiko	210	0	0	0	210	139
Sehr hohes Risiko	97	0	0	0	97	82
Default (=NPL)	182	0	3	0	185	224
<b>Gesamt</b>	<b>10.538</b>	<b>8.343</b>	<b>597</b>	<b>0</b>	<b>19.478</b>	<b>23.058</b>

1) Zuordnung gemäß IFD-Ratingklassen.

2) Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

3) Beinhaltet in Anspruch genommene bzw. zugesagte Kredite, Bürgschaften, Garantien und andere, nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva, wobei analog zur internen Berichterstattung die unwiderruflichen Kreditzusagen zu 61 % und die widerruflichen zu 5 % einbezogen sind.

4) Beinhaltet den Wertpapier-Eigenbestand fremder Emittenten (nur Anlagebuch).

5) Beinhaltet derivative Finanzinstrumente wie Finanzswaps, Optionen, Futures, Forward Rate Agreements und Devisengeschäfte.

6) Beinhaltet sonstige Produkte wie Durchleitungs- und Verwaltungskredite.

Der überwiegende Teil des Gesamtexposures (82,6 %) wird in der Ratingklasse „sehr gut bis gut“ ausgewiesen. Der weiterhin sehr hohe Anteil dieser besten Ratingklasse am Gesamtexposure erklärt sich aus der großen Bedeutung des Geschäfts mit Finanzierungsinstitutionen und öffentlichen Verwaltungen.

Bei Aufgliederung des gesamten Kreditexposures nach Branchengruppen ergibt sich folgendes Bild:

Branchen <sup>1) 2)</sup> in EUR Mio.	Darlehen <sup>3)</sup>	Wertpapiere <sup>4)</sup> 30.06.2012	Derivative <sup>5)</sup>	Sonstige <sup>6)</sup>	Gesamt	
					30.06.2012	31.12.2011
Finanzierungsinstitutionen/ Versicherer	5.822	5.315	577	0	11.714	15.147
Dienstleistungsgewerbe/ Sonstige	1.918	2.802	5	0	4.725	4.718
davon Grundstücks- und Wohnungswesen	444	0	0	0	444	499
davon öffentliche Verwaltung	525	2.646	0	0	3.171	3.259
Verkehr/ Nachrichtenübermittlung	496	151	0	0	647	595
davon Schifffahrt	14	0	0	0	14	14
davon Luftfahrt	31	0	0	0	31	0
Verarbeitendes Gewerbe	1.224	0	0	0	1.224	1.227
Energie-, Wasserversorgung, Bergbau	808	75	6	0	889	1.065
Handel, Instandhaltung, Reparatur	221	0	8	0	229	253
Land-, Forst- und Fischwirtschaft	1	0	0	0	1	1
Baugewerbe	50	0	0	0	50	52
Übrige		0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>10.538</b>	<b>8.343</b>	<b>597</b>	<b>0</b>	<b>19.478</b>	<b>23.058</b>

1) Zuordnung analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

2) bis 6) siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur.

Die Tabelle zeigt, dass das Geschäft mit Finanzierungsinstitutionen bzw. Versicherern guter Bonität mit zusammen 60,1 % weiterhin einen wesentlichen Anteil am Gesamtexposure ausmacht. Unter Einbezug der öffentlichen Verwaltung beträgt der Anteil am Gesamtexposure 76,4 %.

Die Aufgliederung des gesamten Kreditexposures nach Regionen stellt sich wie folgt dar:

Regionen <sup>1) 2)</sup> in EUR Mio.	Darlehen <sup>3)</sup>	Wertpapiere <sup>4)</sup>	Derivative <sup>5)</sup>	Sonstige <sup>6)</sup>	Gesamt	
					30.06.2012	31.12.2011
Euro-Länder	7.857	5.667	353	0	13.876	16.159
davon Deutschland	6.354	2.321	346	0	9.021	8.720
Übriges Europa	1.369	825	209	0	2.403	3.315
Nordamerika	1.177	1.639	33	0	2.850	2.835
Mittel- und Südamerika	30	61	0	0	91	100
Naher Osten/Afrika	20	0	0	0	20	21
Asien/Australien	85	151	2	0	238	627
Übrige	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>10.538</b>	<b>8.343</b>	<b>597</b>	<b>0</b>	<b>19.478</b>	<b>23.058</b>

1) Zuordnung analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

2) bis 6) siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur.

Der Konzern ist fast ausschließlich in wirtschaftsstarken Regionen investiert. Das Länderrisiko ist aufgrund der dadurch bedingten guten Länderratings tendenziell von untergeordneter Bedeutung. Der Euro-Raum mit einem hohen Anteil von 71,2 % an den Ausleihungen ist nach wie vor das mit Abstand wichtigste Geschäftsgebiet.

### Non-Performing Loans (NPL)

Für akute Adressenausfallrisiken werden im Konzern gemäß der Impairment-Policy bei Vorliegen objektiver Hinweise Einzelwertberichtigungen (EWB) gebildet. Der Risikovor-sorgebedarf basiert auf einer barwertigen Betrachtung der noch zu erwartenden Zins- und Tilgungszahlungen sowie der Erlöse aus der Verwertung von Sicherheiten.

Dem latenten Adressenausfallrisiko des gesamten nicht einzelwertberichtigten bilanziellen und des außerbilanziellen Geschäfts wird durch die Bildung von Portfoliowertberichtigungen (PoWB) für bereits eingetretene, aber zum Stichtag noch nicht bekannte Wertminderungen Rechnung getragen.

Die Risikovorsorge des Konzerns beträgt zum Stichtag EUR 41,9 Mio. und enthält neben Portfoliowertberichtigungen in Höhe von EUR 6,0 Mio. Einzelwertberichtigungen in Höhe von EUR 21,3 Mio. Der größte Anteil an den Einzelwertberichtigungen entfällt mit EUR 13,8 Mio. auf zwei Kre-

ditnehmer des Dienstleistungsgewerbes. Darüber hinaus wurden Rückstellungen im Kreditgeschäft über EUR 14,6 Mio. gebildet.

## Beteiligungsrisiko

Die Zusammensetzung des Beteiligungsportfolios blieb in den ersten sechs Monaten des Berichtsjahrs 2012 unverändert.

Dem Beschluss der Gremien des Schweizer Instituts Skandifinanz AG aus dem Jahr 2010 folgend, wurden alle Geschäftsaktivitäten bereits in 2011 zurückgeführt. Eine strategische Relevanz ist für diese Beteiligung nicht mehr gegeben.

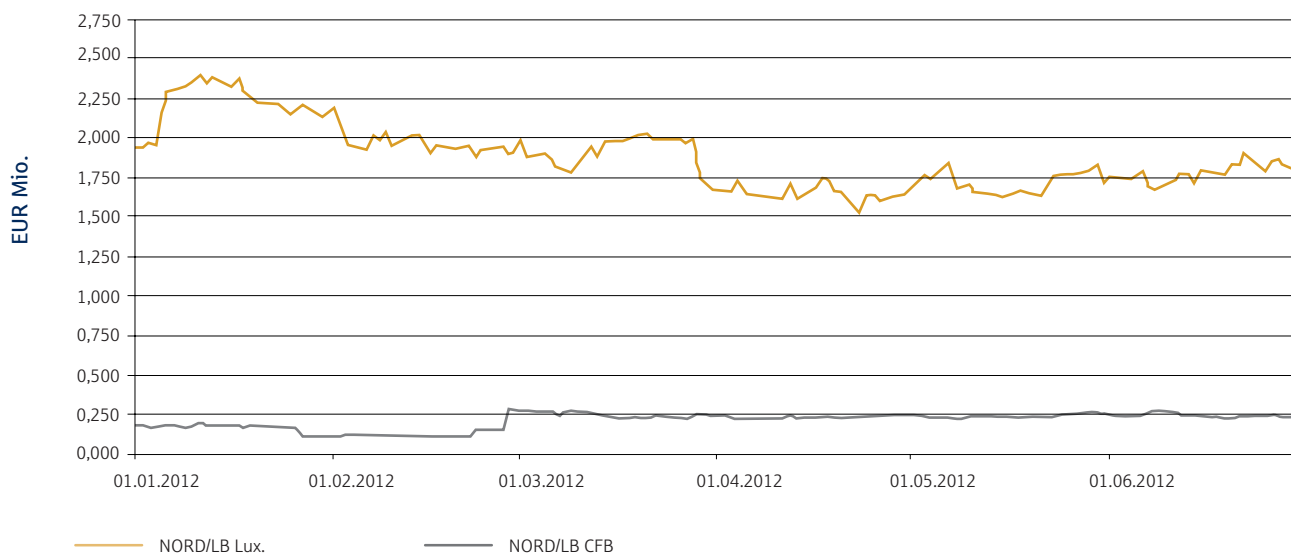
Für die Beteiligung NORD/LB CFB hat die NORD/LB Luxembourg zum 1. April 2012 die vollständige personelle und organisatorische Einbindung in die Steuerung unter Beibehaltung des Status einer eigenständigen juristischen Gesellschaft umgesetzt. Ziel im weiteren Verlauf des Jahres 2012 ist es, über einheitliche Steuerung und Synchronisierung von Prozessen, Zuständigkeiten und Organen zwischen Mutter- und Tochterinstitut weitere Effizienzsteigerungen zu bewirken. Das Pfandbriefgeschäft bleibt weiterhin wichtiger strategischer Bestandteil im Geschäftsmodell des NORD/LB Luxembourg Konzerns.

## Marktpreisrisiko

Nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung der Marktpreisrisiken in der NORD/LB Luxembourg und der NORD/LB CFB im ersten Halbjahr auf Basis des Value-at-Risk zum Konfidenzniveau von 95 % und der Haltedauer von einem Tag.



### Value-at-Risk (95 %, 1 Tag)



Zum 30. Juni 2012 beträgt das Value-at-Risk-Limit der NORD/LB Luxembourg EUR 7 Mio. Der täglich berechnete Value-at-Risk (Konfidenzniveau von 95 % und Haltedauer von 1 Tag) belief sich am 30. Juni 2012 auf EUR 1,8 Mio. (Vorjahr ebenfalls EUR 1,8 Mio.). Die Auslastung des Marktpreisrisiko-Limits (Value-at-Risk-Limit) lag in der NORD/LB Luxembourg im ersten Halbjahr durchschnittlich bei 27,0 % (Vorjahr 19,1 %), die maximale Auslastung bei 34,2 % und die minimale Auslastung bei 21,8 %. Zum Stichtag wurden Zinsrisiken in Höhe von EUR 0,6 Mio., Fremdwährungsrisiken in Höhe von EUR 0,3 Mio. und Credit Spread-Risiken der Liquiditätsreserve und des Handelsbuches in Höhe von EUR 1,7 Mio. gemessen.

Zum 30. Juni 2012 beträgt das Value-at-Risk-Limit der NORD/LB CFB EUR 0,5 Mio. Der täglich berechnete Value-at-Risk (Konfidenzniveau von 95 % und Haltedauer von 1 Tag) belief sich am 30. Juni 2012 – wie zum Vergleichsstichtag 31. Dezember 2011 – auf EUR 0,2 Mio. Die durchschnittliche Auslastung des Value-at-Risk-Limits lag in der NORD/LB CFB im ersten Halbjahr bei 42,6 % (21,3 % per 31. Dezember 2011), die maximale Auslastung bei 57,2 % und die minimale Auslastung bei 21,8 %. Der Anteil von Zins- und Fremdwährungsrisiken am Gesamtrisiko der Bank beläuft sich zum 30. Juni 2012 auf EUR 0,1 Mio. bzw. EUR 0,2 Mio. Da zum Stichtag keine Positionen in der Liquiditätsreserve existieren, ist der Anteil aus Credit Spread-Risiken der Liquiditätsreserve gleich Null.

Zum 30. Juni 2012 stellen sich die Zinssensitivitäten (NORD/LB Luxembourg und NORD/LB CFB aggregiert) wie folgt dar:

Sensitivitäten (Zinsen) „Present Value of a Basis Point“ (PVBP) je Portfolio und Währung																			per 30.06.2012 (TEUR)
Währungen	AUD	CAD	CHF	CZK	DKK	EUR	GBP	HKD	HUF	JPY	NOK	NZD	PLN	SEK	TRY	USD	ZAR	Gesamt	
Gesamtbank	+0	+0	-4	+0	+0	-102	+3	+0	+0	-2	+0	-3	+0	+0	+0	-14	+0	-122	

Schwerpunkte im Bereich der Zinsrisiken liegen in den Haupthandelswährungen, insbesondere EUR und USD.

Hinsichtlich der Zinsrisiken im Anlagebuch werden zusätzlich monatlich die Auswirkungen eines standardisierten Zinsschocks von +200 bzw. -200 Basispunkten analysiert. Das Ergebnis liegt weiterhin deutlich unter dem aufsichtsrechtlichen Schwellenwert, der einen maximalen Anteil von 20 % am haftenden Eigenkapital vorsieht.

Das Credit Spread-Risiko über die konzerneinheitliche Szenario-Analyse (Haltedauer zehn Tage) ist in der NORD/LB Luxembourg auf EUR 40,0 Mio. limitiert. Die Auslastung lag im ersten Halbjahr im Durchschnitt bei 44,0 %, die maximale Auslastung bei 58,0 % und die minimale Auslastung bei 32,9 %. Per 30. Juni 2012 belief sich das Credit Spread-Risiko über die konzerneinheitliche Szenario-Analyse auf EUR 18,6 Mio. (EUR 22,7 Mio. per 31. Dezember 2011).

Das Credit Spread-Risiko über die konzerneinheitliche Szenario-Analyse (Haltedauer zehn Tage) ist in der NORD/LB CFB auf EUR 80,0 Mio limitiert. Die Auslastung lag im ersten Halbjahr im Durchschnitt bei 76,9 %, die maximale Auslastung bei 84,4 % und die minimale Auslastung bei 70,2 %. Per 30. Juni 2012 belief sich das Credit Spread-Risiko über die konzerneinheitliche Szenario-Analyse auf EUR 63,5 Mio. (EUR 66,3 Mio. per 31. Dezember 2011).

Zu Zwecken der internen Steuerung wird in der NORD/LB Luxembourg und in der NORD/LB CFB ein Credit Spread-Value-at-Risk-Verfahren genutzt, das auch die Positionen des Anlagevermögens berücksichtigt. Per 30. Juni 2012 belief sich der Credit Spread-Value-at-Risk (95 %, Haltedauer 130 Tage) des Anlagevermögens der NORD/LB Luxembourg auf EUR 56,2 Mio. (EUR 55,0 Mio. per 31. Dezember 2011). Der Credit Spread-Value-at-Risk (95 %, Haltedauer 130 Tage) des Anlagevermögens der NORD/LB CFB belief sich per 30. Juni 2012 auf EUR 128,4 Mio. (EUR 129,3 Mio. per 31. Dezember 2011). Auf

Ebene des NORD/LB Luxembourg Konzerns belief sich der Credit Spread-Value-at-Risk (95 %, Haltedauer 130 Tage) des Anlagevermögens per 30. Juni 2012 auf EUR 155,9 Mio. (EUR 153,3 Mio. per 31. Dezember 2011).

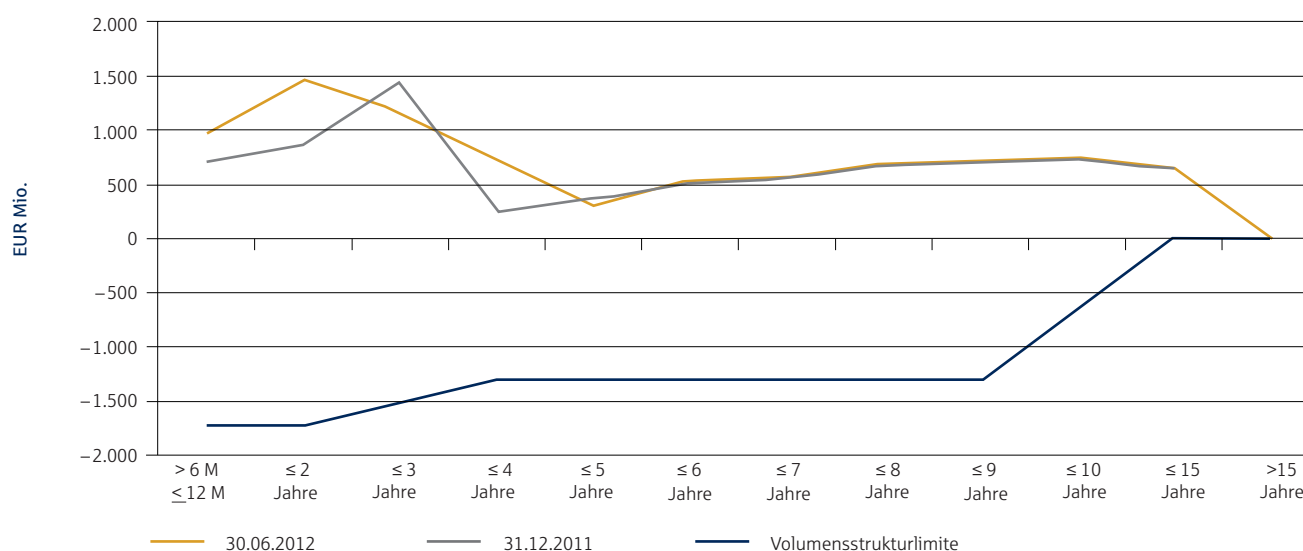
## Liquiditätsrisiko

Im Verlauf des Jahres 2012 befindet sich der Finanzmarkt weiterhin in einer angespannten Verfassung. Die Liquiditätsausstattung des NORD/LB Luxembourg Konzerns war zu jeder Zeit gewährleistet. Die kumulierte Ablaufbilanz zeigt per 30. Juni 2012 in allen Laufzeitbändern einen Liquiditätsüberschuss auf. Die aus der Risikotragfähigkeit abgeleiteten und in der Berichtsperiode aktualisierten Liquiditätsrisikolimits wurden sowohl in der Betrachtung über alle Währungen als auch in der Betrachtung der wesentlichen Einzelwährungen stets eingehalten.

Nach wie vor verfügt der Konzern über einen ausgewogenen Funding-Mix. Aus der Geschäftsstrategie sowie den lokalen Gegebenheiten des Bankenplatzes Luxembourg ergeben sich Konzentrationen hinsichtlich der Refinanzierung über Kreditinstitute. Darüber hinaus erfolgt das ungedeckte Funding im Bereich „über zwei Jahre“ schwerpunktmäßig über die NORD/LB. Das gedeckte Funding findet über die Emission von Pfandbriefen durch das Tochterinstitut CFB statt. Darüber hinaus hält der NORD/LB Luxembourg Konzern ein Wertpapierportfolio, was größtenteils aus erstklassigen tenderfähigen Titeln besteht.

Die zur internen Steuerung des Refinanzierungsrisikos genutzte aggregierte Liquiditätsablaufbilanz stellt sich zum Berichtsstichtag wie folgt dar:

### Kumulierter Liquiditätsablauf NORD/LB Luxembourg Konzern per 30.06.2012



Durch aufmerksame Beobachtung der Märkte und aktive Liquiditätssteuerung war im Berichtszeitraum jederzeit sichergestellt, dass der Konzern mit ausreichend Liquidität ausgestattet ist. Für den weiteren Verlauf des Jahres wird keine weitere substantielle Zunahme der Liquiditätsrisiken erwartet.

Die Methoden zur Risikomessung und die Prozesse zur Berichterstattung werden weiter entwickelt. Insbesondere werden neue Konzepte und Prozesse zur Steuerung von Liquidität und Liquiditätsrisiken in Bezug auf Wertpapiere als Collateral entwickelt. In diesem Kontext wurde ein Wertpapier-Liquiditätsklassenkonzept für das Liquiditätsrisikomanagement entwickelt, welches den Liquiditätsgrad der Vermögenswerte und damit deren Kapazität als Collateral beschreibt.

Im ersten Halbjahr wurde die Methodik des Wertpapier-Liquiditätsklassenkonzeptes weitgehend umgesetzt. Darauf aufbauend wird diese Logik die Modellierung der Wertpapiere für die Zwecke der Liquiditätsablaufbilanz und für die Zwecke des LST (Liquiditätsstresstest) unter Verwendung der neuen Informationen im zweiten Halbjahr ersetzen.

### Operationelles Risiko

Im Rahmen der Weiterentwicklung des Risikomonitorings wurden im ersten Halbjahr Anpassungen in den internen Berichts- und Meldeprozessen der NORD/LB Gruppe vorgenommen. Ziel ist eine ganzheitliche Sicht auf relevante Informationen für das Operationelle Risiko. Diese Optimierung wird in den Folgequartalen fortgesetzt.

Hinsichtlich der Steuerung von Outsourcing-Dienstleistern werden im Geschäftsjahr prozessuale Anpassungen erfolgen, die eine aus Risikosicht höhere Steuerungsqualität ermöglichen. Ziel ist es, Outsourcingrisiken frühzeitig zu erkennen und geeignete Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Zur Intensivierung des präventiven Risikomanagements wurden im zweiten Quartal in der NORD/LB Gruppe verschiedene Sensibilisierungs- und Schulungsmaßnahmen begonnen, die im weiteren Jahresverlauf weiter ausgerollt werden.

Im Rahmen der Notfallplanung wurden Notfallpläne auf Aktualität hin überprüft und ggf. angepasst.

Ebenso bestanden zum Berichtsstichtag keine berichtenswerten Rechtsrisiken.

## Zusammenfassung

Der NORD/LB Luxembourg Konzern hat allen bekannten Risiken durch Vorsorgemaßnahmen angemessen Rechnung getragen. Zur Risikofrüherkennung sind geeignete Instrumente implementiert. Kernelement der Risikostrategie ist das Risikotragfähigkeitsmodell (RTF-Modell). Die Risikobereitschaft wird auf der Grundlage von Risikostrategie und Risikotragfähigkeit bestimmt; die Entwicklung wird regelmäßig über das RTF-Modell verfolgt. Im RTF-Modell werden jeweils quartalsweise dem verfügbaren Risikokapital die im Risikopotenzial zusammengefassten Kredit-, Marktpreis-, Liquiditäts- und operationellen Risiken gegenüber gestellt. Die im RTF-Modell ermittelten Quotienten zeigen, dass die Risikodeckung im Berichtszeitraum jederzeit gegeben war.

Über die bereits dargestellten Kredit-, Marktpreis-, Liquiditäts- und operationellen Risiken hinaus bestehen keine als wesentlich identifizierten Risiken. Die relevanten Risiken des Konzerns, die als nicht wesentlich identifiziert wurden, sind jedoch über einen Risikopuffer in die Steuerung der Risikotragfähigkeit einbezogen.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen nach Einschätzung der Bank nicht. Im ersten Halbjahr hat der Konzern die geltenden aufsichtsrechtlichen Vorschriften zum Eigenkapital und zur Liquidität stets erfüllt. Ebenso hat der Konzern im laufenden Berichtsjahr den Bestimmungen über die Großkreditgrenzen nach luxemburgischem und deutschem Recht Rechnung getragen. Die gegenwärtig eingesetzten Methoden und Prozesse zur Steuerung der wesentlichen Risiken unterliegen einer laufenden Überprüfung und werden bei Bedarf verfeinert.

## Personalbericht

### Personalbestand

Der Personalbestand des Konzerns (ausschließlich Arbeitnehmer mit unbefristeten Arbeitsverhältnissen) hat sich im Vergleich zum 30. Juni bzw. 31. Dezember 2011 wie folgt entwickelt:

Stichtag	30.06.2012	31.12.2011	Veränderung absolut	Veränderung in %	30.06.2011	Veränderung absolut	Veränderung in %
NORD/LB Luxembourg	189	170	19	11 %	162	27	17 %
Skandifinanz	0	0	0	0 %	6	–6	–100 %
NORD/LB CFB	0	9	–9	–100 %	9	–9	–100 %
<b>Summe Mitarbeiter</b>	<b>189</b>	<b>179</b>	<b>10</b>	<b>6 %</b>	<b>177</b>	<b>12</b>	<b>7 %</b>

Sämtliche Markt-, Marktfolge-, Organisations- und Verwaltungsfunktionen der Nord/LB CFB werden von der Muttergesellschaft, der NORD/LB Luxembourg, erbracht.

## Nachtragsbericht

Es lagen keine wesentlichen Ereignisse zwischen dem Bilanzstichtag 30. Juni 2012 und der Aufstellung des vorliegenden Abschlusses am 31. August 2012 durch den Vorstand vor.

## Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Sie sind erkennbar durch Begriffe wie „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „anstreben“, „einschätzen“ und beruhen auf den derzeitigen Plänen und Einschätzungen. Die Aussagen beinhalten Ungewissheiten, da eine Vielzahl von Faktoren, die auf das Geschäft einwirken, außerhalb des Einflussbereichs des Konzerns liegen. Dazu gehören vor allem die Entwicklung der Finanzmärkte sowie die Änderungen von Zinssätzen und Marktpreisen. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können erheblich von den heute getroffenen Aussagen abweichen. Der Konzern übernimmt keine Verantwortung und beabsichtigt auch nicht, die zukunftsbezogenen Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

Der Vorstand

31. August 2012



## Zwischenabschluss (Financial Statements)

Aus rechentechnischen Gründen können die nachfolgenden Tabellen Rundungsdifferenzen enthalten.  
Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Zwischenabschlusses.

### Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

Konzern Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A. für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis 30. Juni 2012.

	Notes	01.01.–30.06.2012 (TEUR)	01.01.–30.06.2011 (TEUR)
<b>Zinsüberschuss und laufende Erträge</b>	<b>(6)</b>	<b>59.127</b>	<b>54.944</b>
Zinserträge und laufende Erträge		452.181	391.842
Zinsaufwendungen		393.055	336.899
<b>Risikovorsorge im Kreditgeschäft</b>	<b>(7)</b>	<b>–5.285</b>	<b>–260</b>
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>(8)</b>	<b>–2.220</b>	<b>–4.774</b>
Provisionserträge		12.447	13.476
Provisionsaufwendungen		14.667	18.250
<b>Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten</b>	<b>(9)</b>	<b>9.164</b>	<b>–3.703</b>
Handelsergebnis		9.261	–3.025
Ergebnis aus der Fair Value-Option		–98	–678
<b>Ergebnis aus Hedge Accounting</b>	<b>(10)</b>	<b>–4.562</b>	<b>989</b>
<b>Ergebnis aus Finanzanlagen</b>	<b>(11)</b>	<b>–3.858</b>	<b>2.405</b>
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>(12)</b>	<b>19.987</b>	<b>20.052</b>
Personalaufwand		11.666	10.758
Sonstige Verwaltungsaufwendungen		6.861	9.061
Abschreibungen auf Sachanlagen		1.163	140
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte		297	93
<b>Sonstiges betriebliches Ergebnis</b>	<b>(13)</b>	<b>–1.634</b>	<b>–4.076</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>30.743</b>	<b>25.471</b>
<b>Ertragsteuern</b>	<b>(14)</b>	<b>5.521</b>	<b>8.138</b>
<b>Konzernjahresüberschuss</b>		<b>25.222</b>	<b>17.333</b>
davon den Anteilseignern zustehend		25.222	17.333
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend		0	0

Die im Anschluss folgenden Konzernnotes sind integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

## Gesamtergebnisrechnung

Das Gesamteinkommen des Konzerns für die laufende Berichtsperiode sowie für die Vergleichsperiode setzt sich aus den in der Gewinn- und Verlustrechnung und den direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen zusammen.

Konzern Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A. für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis 30. Juni 2012:

	01.01. – 30.06.2012 (TEUR)	01.01. – 30.06.2011 (TEUR)
<b>Konzernjahresüberschuss</b>	<b>25.222</b>	<b>17.333</b>
Veränderung aus Available for Sale (AfS) Finanzinstrumenten	12.218	–56.021
davon unrealisierte Gewinne/Verluste	12.418	–55.713
davon Umbuchungen aufgrund von Gewinn-/Verlustrealisierungen	–200	–308
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste bei leistungsorientierten Pensionsrückstellungen	0	0
Latente Steuern	–3.519	16.134
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftseinheiten	280	989
<b>Direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis</b>	<b>8.980</b>	<b>–38.898</b>
<b>Gesamteinkommen der Berichtsperiode</b>	<b>34.202</b>	<b>–21.566</b>
davon den Anteilseignern zustehend	34.202	–21.566
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	0	0

Die im Anschluss folgenden Konzernnotes sind integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

## Konzernbilanz

Konzern Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A. für den Stichtag 30. Juni 2012:

Aktiva	Notes	30.06.2012 (EUR Mio.)	31.12.2011 (EUR Mio.)
Barreserve	(15)	19,0	138,9
Forderungen an Kreditinstitute	(16)	2.488,1	2.960,2
Forderungen an Kunden	(17)	4.827,5	4.642,7
Risikovorsorge	(18)	– 27,3	– 29,9
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	(19)	402,3	486,1
Derivate – Fair Values aus Hedge Accounting	(20)	425,2	392,1
Finanzanlagen	(21)	8.887,0	9.842,3
Sachanlagen	(22)	76,2	77,0
Immaterielle Vermögenswerte	(23)	10,7	6,6
Ertragsteueransprüche		55,5	68,6
Sonstige Aktiva		2,9	3,2
<b>Summe Aktiva</b>		<b>17.167,0</b>	<b>18.587,7</b>
Passiva	Notes	30.06.2012 (EUR Mio.)	31.12.2011 (EUR Mio.)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(24)	7.453,9	9.491,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(25)	4.339,2	2.909,3
Verbriefte Verbindlichkeiten	(26)	3.229,9	4.162,1
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	(27)	169,5	156,4
Derivate – Fair Values aus Hedge Accounting	(28)	1.230,2	1.128,6
Rückstellungen	(29)	21,8	15,9
Ertragsteuerverpflichtungen		13,0	7,7
Sonstige Passiva	(30)	22,8	26,8
Nachrangkapital	(31)	99,5	96,7
<b>Eigenkapital</b>	<b>(32)</b>	<b>587,1</b>	<b>592,9</b>
Gezeichnetes Kapital		205,0	205,0
Kapitalrücklage		0,0	0,0
Gewinnrücklagen		499,8	514,7
Neubewertungsrücklage		– 124,7	– 133,4
Rücklage aus der Fremdwährungsumrechnung		7,0	6,6
<b>Auf die Anteilseigner entfallendes Eigenkapital</b>		<b>587,1</b>	<b>592,9</b>
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		0	0
		587,1	592,9
<b>Summe Passiva</b>		<b>17.167,0</b>	<b>18.587,7</b>

Die im Anschluss folgenden Konzernnotes sind integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

## Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzern Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A. für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis 30. Juni 2012  
(Vergleichsperiode 1. Januar bis 31. Dezember 2011):

	2012 (EUR Mio.)	2011 (EUR Mio.)
<b>Zahlungsmittelbestand zum 1. Januar 2012 / 1. Januar 2011</b>	<b>138,9</b>	<b>98,5</b>
Cash Flow aus operativer Tätigkeit	–1.037,6	–179,9
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	959	260,9
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	–41,4	–40,6
<b>Cash Flow insgesamt</b>	<b>–120,0</b>	<b>40,4</b>
Effekte aus Wechselkurs- und Bewertungsänderungen und Veränderungen des Konsolidierungskreises	0,0	0,0
<b>Zahlungsmittelbestand zum 30. Juni 2012 / 31. Dezember 2011</b>	<b>19,0</b>	<b>138,9</b>

Die im Anschluss folgenden Konzernnotes sind integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A. für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis 30. Juni 2012  
(Vergleichsperiode 1. Januar bis 30. Juni 2011):

In EUR Mio.	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage	Rücklage aus Fremdwährungsumrechnung	Eigenkapital vor Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Eigenkapital
<b>Eigenkapital zum 01.01.2011</b>	<b>205,0</b>	<b>0,0</b>	<b>500,5</b>	<b>–45,4</b>	<b>5,8</b>	<b>665,9</b>	<b>0,0</b>	<b>665,9</b>
Ausschüttung	0,0	0,0	–40,0	0,0	0,0	–40,0	0,0	–40,0
Jahresüberschuss	0,0	0,0	17,3	0,0	0,0	17,3	0,0	17,3
Direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	0,0	0,0	0,0	–39,9	0,0	–39,9	0,0	–39,9
Veränderung aus Kapitalein- und -auszahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Währungsumrechnung	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	1,0	0,0	1,0
Konsolidierungseffekte und übrige Kapitalveränderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Eigenkapital zum 30.06.2011</b>	<b>205,0</b>	<b>0,0</b>	<b>477,8</b>	<b>–85,3</b>	<b>6,8</b>	<b>604,3</b>	<b>0,0</b>	<b>604,3</b>
<b>Eigenkapital zum 01.01.2012</b>	<b>205,0</b>	<b>0,0</b>	<b>514,7</b>	<b>–133,4</b>	<b>6,6</b>	<b>592,9</b>	<b>0,0</b>	<b>592,9</b>
Ausschüttung	0,0	0,0	–40,0	0,0	0,0	–40,0	0,0	–40,0
Jahresüberschuss	0,0	0,0	25,2	0,0	0,0	25,2	0,0	25,2
Direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	0,0	0,0	0,0	8,7	0,0	8,7	0,0	8,7
Veränderung aus Kapitalein- und -auszahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Währungsumrechnung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,3	0,0	0,3
Konsolidierungseffekte und übrige Kapitalveränderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Eigenkapital zum 30.06.2012</b>	<b>205,0</b>	<b>0,0</b>	<b>499,9</b>	<b>–124,7</b>	<b>6,9</b>	<b>587,1</b>	<b>0,0</b>	<b>587,1</b>

Die im Anschluss folgenden Konzernnotes sind integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

## Verkürzter Anhang (Notes)

### 50 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

- 50 (1) Grundlagen zur Aufstellung des Abschlusses
- 50 (2) Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- 51 (3) Konsolidierungskreis

### 52 Segmentberichterstattung

- 53 (4) Segmentierung NORD/LB Luxembourg Konzern nach Geschäftsfeldern
- 54 (5) Segmentierung NORD/LB Luxembourg Konzern nach geografischen Merkmalen

### 55 Erläuterungen zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

- 55 (6) Zinsüberschuss und laufende Erträge
- 56 (7) Risikovorsorge im Kreditgeschäft
- 56 (8) Provisionsüberschuss
- 58 (9) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten
- 59 (10) Ergebnis aus Hedge Accounting
- 59 (11) Ergebnis aus Finanzanlagen
- 60 (12) Verwaltungsaufwand
- 60 (13) Sonstiges betriebliches Ergebnis
- 61 (14) Ertragsteuern

### 62 Erläuterungen zur Konzernbilanz

- 62 (15) Barreserve
- 62 (16) Forderungen an Kreditinstitute
- 63 (17) Forderungen an Kunden
- 63 (18) Risikovorsorge
- 65 (19) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte
- 65 (20) Fair Values aus Hedge Accounting
- 66 (21) Finanzanlagen
- 68 (22) Sachanlagen
- 69 (23) Immaterielle Vermögenswerte
- 71 (24) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
- 71 (25) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden
- 72 (26) Verbriefte Verbindlichkeiten
- 72 (27) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen
- 73 (28) Fair Values aus Hedge Accounting
- 73 (29) Rückstellungen
- 73 (30) Sonstige Passiva
- 74 (31) Nachrangkapital

## 75 Sonstige Angaben

75 (32) Erläuterungen zur Entwicklung des Eigenkapitals

### 75 Erläuterungen zu Finanzinstrumenten

75 (33) Fair Value-Hierarchie

77 (34) Derivative Finanzinstrumente

78 (35) Angaben zu ausgewählten Ländern

### 82 Sonstige Erläuterungen

82 (36) Aufsichtsrechtliche Informationen

84 (37) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

84 (38) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

84 (39) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen (Related Parties)

87 (40) Organmitglieder



# Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

## (1) Grundlagen zur Aufstellung des Abschlusses

Der Zwischenabschluss des Konzerns zum 30. Juni 2012 wurde auf Basis der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 (IAS-Verordnung) in Übereinstimmung mit den in der EU geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Für die Anforderungen an einen Zwischenabschluss wird insbesondere der IAS 34 angewendet. Ferner wurden die nationalen Vorschriften des Gesetzes vom 17. Juni 1992 in der Version vom März 2009 berücksichtigt, sofern sie zum Zwischenabschlusstag anzuwenden sind. Der Konzernzwischenabschluss ist Bestandteil des Halbjahresfinanzberichts im Sinne des Gesetzes und der großherzoglichen Verordnung vom 11. Januar 2008 über die Transparenzanforderungen an Wertpapieremittenten und ist im Zusammenhang mit den Angaben im veröffentlichten und testierten Konzernabschluss der NORD/LB Luxembourg zum 31. Dezember 2011 zu lesen.

Der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2012 umfasst die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Gesamtergebnrechnung, die Konzernbilanz, die verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung, die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählte erläuternde Angaben im Anhang (Notes). Die Segmentberichterstattung erfolgt innerhalb des Anhangs. Die Risikoberichterstattung gemäß IFRS 7 erfolgt im Wesentlichen im Rahmen des separaten Berichts über die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung (Risikobericht) als Bestandteil des Lageberichts.

Berichtswährung des Abschlusses ist Euro. Alle Beträge sind, sofern nicht besonders darauf hingewiesen wird, in Millionen Euro (EUR Mio.) kaufmännisch gerundet dargestellt.

## (2) Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Zwischenabschlusses basieren auf denen des Konzernjahresabschlusses zum 31. Dezember 2011. Auch der Fair Value finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wird im Konzernzwischenabschluss gemäß der Fair Value-Hie-

rarchie zum 31. Dezember 2011 ermittelt. Im Berichtsjahr wurden keine Umwidmungen vorgenommen.

Die im Rahmen der Bilanzierung notwendigen Schätzungen und Beurteilungen durch das Management erfolgen im Einklang mit dem jeweiligen IFRS-Standard und werden fortlaufend überprüft. Dementsprechend wurden alle Anpassungen vorgenommen, die für eine angemessene Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Rahmen der Zwischenberichterstattung notwendig sind. Dies bezieht sich im Wesentlichen auf die Ermittlung der Fair Values von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen des Level 3, die Risikovorsorge, die Rückstellungen sowie die latenten Steuern.

In der Berichtsperiode wurden folgende zum 1. Januar 2012 erstmals anzuwendende Standardänderungen berücksichtigt:

Im Oktober 2010 hat das IASB im Zusammenhang mit einer umfassenden Überprüfung bilanzunwirksamer Geschäftsvorfälle Änderungen an IFRS 7 - Finanzinstrumente: Angaben herausgegeben. Die Änderungen sollen einen besseren Einblick in Transaktionen zum Zwecke der Übertragung von Vermögenswerten einschließlich möglicher Auswirkungen der beim abgebenden Unternehmen verbliebenen Risiken ermöglichen. Vor diesem Hintergrund erweitern die Amendments zu IFRS 7 - Angaben: Transfer von finanziellen Vermögenswerten die Angabepflichten um die Darstellung und Erläuterung von Geschäften, bei denen trotz der Übertragung von Vermögenswerten aufgrund der Risikoverteilung weiterhin eine Abbildung im Abschluss erfolgt.

Auf den Konzernzwischenabschluss der NORD/LB Luxembourg zum 30. Juni 2012 ergeben sich aufgrund der erstmaligen Anwendung dieser neuen Regelungen keine Auswirkungen.

Eine Anwendung der zum 1. Januar 2012 in Kraft getretenen Änderungen an IAS 12 - Latente Steuern: Rückgewinnung zugrunde liegender Vermögenswerte erfolgt im Konzernabschluss der NORD/LB Luxembourg erst nach dem Endorsement durch die EU, welches für das dritte Quartal 2012 erwartet wird. Die Amendments sehen bei der Ermittlung latenter Steuern eine neue Regelung in Hinblick auf die angenommene Realisation bestimmter zum Fair Value bewerteter Vermögenswerte vor.

Für die NORD/LB Luxembourg werden aufgrund der Änderungen an IAS 12 keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.

Wesentliche Auswirkungen auf die Bilanzierung, die Bewertung und den Ausweis im Zwischenabschluss ergeben sich aus der Anwendung der zuvor genannten Standardänderungen nicht.

Weitere veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards, Interpretationen oder Änderungen wendet der Konzern nicht vorzeitig an.

### (3) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der NORD/LB Luxembourg als Mutterunternehmen zwei Tochtergesellschaften einbezogen, an denen die NORD/LB Luxembourg direkt oder indirekt mehr als 50 % der Stimmrechte hält oder anderweitig beherrschenden Einfluss ausüben kann.

**Einbezogene Tochterunternehmen:**

- Skandifinanz AG, Zürich, 100 % der Stimmrechte
- NORD/LB Covered Finance Bank S.A., Luxemburg, 100 % der Stimmrechte

# Segmentberichterstattung

## Segmentierung nach Geschäftsfeldern

Die Segmentberichterstattung erfolgt nach IFRS 8 und dient der Information über die Geschäftsfelder des Konzerns und erfolgt in Übereinstimmung mit dem Geschäftsmodell des Konzerns auf Basis des internen Berichtswesens. Die Segmente werden dabei als Kunden- oder Produktgruppen definiert, die sich an den Organisationsstrukturen des Konzerns orientieren.

Der Zinsüberschuss der einzelnen Segmente wird nach der Marktzinsmethode ermittelt. Die Segmentaufwendungen beinhalten originäre sowie auf Basis der Kosten- und Leistungsverrechnung zugeordnete Aufwendungen. Die Risikovorsorge ist den Segmenten auf Basis der Ist-Kosten zugerechnet worden. Bezüglich der Zuordnung des Zinsnutzens aus der Eigenkapitalanlage wurde eine systematische Veränderung der Verteilung vorgenommen: Die Erfolgsgröße wird aufgrund mangelnder Steuerbarkeit durch die Marktbereiche nicht mehr den operativen Profit Centern des Konzerns, sondern dem Segment Beteiligungen/Sonstiges zugeordnet.

### Verbund

Hier werden das institutionelle Geschäft mit verbundenen Sparkassen wie auch die mit Verbund-Sparkassen konsortial abgewickelten Geschäfte mit den hieraus anfallenden Ergebnisbeiträgen (Zinskonditionsbeitrag und Provisionsergebnis) erfasst.

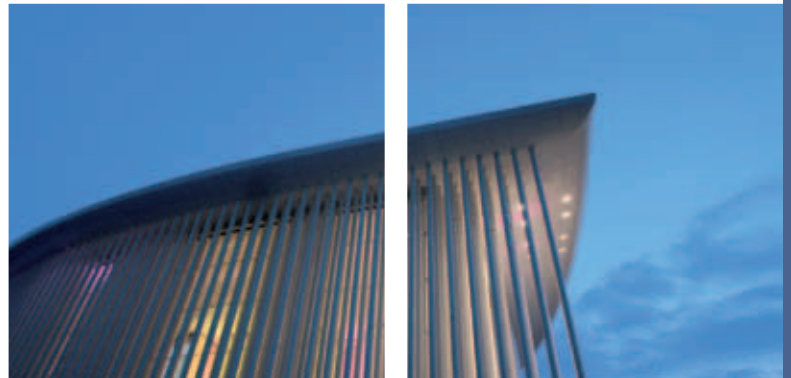
### Private Banking

Hierunter wird das Geschäft mit vermögenden Privatkunden ausgewiesen. Die wesentlichen Ergebnisträger in diesem Segment resultieren aus den Bereichen Effekten- und Depotgeschäft, Kredit- und Einlagengeschäft, Fonds- und Vermögensverwaltung sowie dem Dienstleistungsergebnis mit Privatkunden.

### Financial Markets

Erfasst sind hier insbesondere alle im Investment Banking tätigen Bereiche des Konzerns, u. a. Financial Markets der NORD/LB Luxembourg sowie Public Finance und Treasury der NORD/LB CFB.

Der Bereich Treasury der NORD/LB Luxembourg investiert hauptsächlich in Commercial Papers, Tagesgeld- und Termingeldgeschäfte sowie Wertpapiere und Schuldschein-



darlehen von erstklassigen Emittenten, der Geschäftsbereich Credit Investments & Solutions vorwiegend in Wertpapiere von Banken und Finanzierungsinstituten. Ergebnisse werden insbesondere aus der Liquiditäts- und Fristentransformation erzielt.

Unter die Geschäftsfelder Public Finance und Treasury der NORD/LB CFB fallen vor allem das Staatskreditgeschäft mit Zentralstaaten, Gebietskörperschaften und ihnen nachgelagerte Stellen in der OECD bzw. durch diese garantierte Kredite und Wertpapiere. Diesem stehen vorwiegend die aus der Emissionstätigkeit der Bank anfallenden Ergebnisbeiträge gegenüber.

### Structured Finance

Erfasst wird hier das Geschäft der Skandifinanz mit handelsbezogenen Finanztransaktionen sowie internationalem Privatkundengeschäft.

### Konzern Kooperation

In diesem Segment wird das vom Konzern übertragene Kreditgeschäft mit den anfallenden Ergebnisbeiträgen abgebildet.

### Beteiligungen/Sonstiges

Dieses Segment beinhaltet sonstige Positionen und Überleitungspositionen sowie nicht zuteilbare Konsolidierungseffekte.

## Segmentierung nach Regionen

Die Segmentierung nach geografischen Merkmalen orientiert sich am Sitzland des Kontrahenten. Aufwendungen und Erträge werden in Relation zum Segmentvermögen bzw. den Segmentverbindlichkeiten ermittelt.

## (4) Segmentierung NORD/LB Luxembourg Konzern nach Geschäftsfeldern

In EUR Mio.	Segmente						Summe
	Verbund	Private Banking	Financial Markets	Structured Finance	Konzern-Kooperation	Beteiligungen/Sonstiges inkl. Überleitung	
<b>Zinsüberschuss vor Risikovorsorge</b>	<b>1,1</b>	<b>1,5</b>	<b>29,5</b>	<b>0,0</b>	<b>25,4</b>	<b>1,6</b>	<b>59,1</b>
dto. Vorjahr	1,0	1,1	19,8	0,5	30,3	2,4	54,9
<b>Risikovorsorge im Kreditgeschäft</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-7,3</b>	<b>0,0</b>	<b>2,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-5,3</b>
dto. Vorjahr	0,0	0,0	-4,1	-2,5	3,4	3,0	-0,3
<b>Zinsüberschuss nach Risikovorsorge</b>	<b>1,1</b>	<b>1,5</b>	<b>22,2</b>	<b>0,0</b>	<b>27,4</b>	<b>1,6</b>	<b>53,8</b>
dto. Vorjahr	1,0	1,1	15,7	-2,0	33,7	5,3	54,7
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>-0,5</b>	<b>3,5</b>	<b>-1,2</b>	<b>0,0</b>	<b>-4,5</b>	<b>0,5</b>	<b>-2,2</b>
dto. Vorjahr	-0,8	4,6	-1,3	0,1	-7,2	-0,3	-4,8
<b>Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>2,2</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>7,0</b>	<b>9,2</b>
dto. Vorjahr	0,0	0,0	-2,4	0,0	0,0	-1,3	-3,7
<b>Ergebnis aus Hedge Accounting</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-0,9</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-3,7</b>	<b>-4,6</b>
dto. Vorjahr	0,0	0,0	-1,3	0,0	0,0	2,3	1,0
<b>Ergebnis aus Finanzanlagen</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-3,9</b>	<b>-3,9</b>
dto. Vorjahr	0,0	0,0	2,4	0,0	0,0	0,0	2,4
<b>Verwaltungsaufwendungen</b>	<b>0,1</b>	<b>4,4</b>	<b>4,4</b>	<b>0,0</b>	<b>2,9</b>	<b>8,2</b>	<b>20,0</b>
dto. Vorjahr	0,1	4,1	5,4	0,8	2,9	6,9	20,1
<b>Sonstiges betriebliches Ergebnis</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-1,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-0,6</b>	<b>0,0</b>	<b>-1,6</b>
dto. Vorjahr	0,0	0,0	-0,7	-0,9	-0,5	-2,1	-4,1
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>0,5</b>	<b>0,6</b>	<b>17,0</b>	<b>0,0</b>	<b>19,4</b>	<b>-6,9</b>	<b>30,7</b>
dto. Vorjahr	0,1	1,6	7,1	-3,6	23,1	-3,0	25,5
<b>Segmentvermögen</b>	<b>213,4</b>	<b>95,3</b>	<b>11.951,2</b>	<b>29,4</b>	<b>4.359,0</b>	<b>518,8</b>	<b>17.167,0</b>
dto. Vorjahr	236,2	89,6	17.365,1	29,9	4.307,4	-3.440,5	18.587,7
<b>Segmentverbindlichkeiten (inkl. Eigenkapital)</b>	<b>0,0</b>	<b>133,6</b>	<b>20.472,0</b>	<b>29,4</b>	<b>0,0</b>	<b>-3.468,0</b>	<b>17.167,0</b>
dto. Vorjahr	0,0	166,8	21.574,7	29,9	0,0	-3.183,7	18.587,7
<b>Risikoaktiva</b>	<b>153,4</b>	<b>147,9</b>	<b>1.857,1</b>	<b>1,4</b>	<b>1.368,3</b>	<b>520,1</b>	<b>4.048,2</b>
dto. Vorjahr	44,0	109,8	2.001,1	1,4	1.671,4	372,4	4.200,1
<b>Eigenkapitalbindung</b>	<b>7,7</b>	<b>7,4</b>	<b>92,9</b>	<b>0,1</b>	<b>68,4</b>	<b>26,9</b>	<b>203,3</b>
dto. Vorjahr	2,2	5,5	100,1	0,1	83,6	25,7	217,1
<b>CIR</b>	<b>13,4 %</b>	<b>87,8 %</b>	<b>16,0 %</b>	<b>0,0 %</b>	<b>14,5 %</b>	<b>10,3 %</b>	<b>15,1 %</b>
dto. Vorjahr	12,0 %	73,7 %	25,1 %	-299,8 %	14,1 %	177,6 %	43,0 %
<b>RoRaC</b>	<b>6,9 %</b>	<b>6,1 %</b>	<b>15,4 %</b>	<b>0,1 %</b>	<b>22,0 %</b>	<b>-18,1 %</b>	<b>11,9 %</b>
dto. Vorjahr	50,7 %	50,8 %	19,0 %	-1.651,3 %	35,99 %	-36,8 %	21,3 %

weitergehende Segmentinformationen:							
In EUR Mio.	Verbund	Private Banking	Financial Markets	Structured Finance	Konzern-Kooperation	Beteiligungen/ Sonstiges inkl. Überleitung	Summe
Sachanlagevermögen, netto	0,3	13,0	26,5	0,0	6,4	30,0	76,2
dto. Vorjahr	0,3	13,1	27,1	0,0	6,4	30,1	77,0
Abschreibung auf Sachanlagevermögen, lfd. Jahr	0,0	-0,2	-0,4	0,0	-0,1	-0,6	-1,2
dto. Vorjahr	0,0	-0,2	-0,5	0,0	-0,1	0,8	-0,1
Immaterielle Vermögensgegenstände, netto	0,0	1,8	3,7	0,0	0,9	4,2	10,7
dto. Vorjahr	0,0	1,1	2,3	0,0	0,6	2,6	6,6
Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände, lfd. Jahr	0,0	-0,1	-0,1	0,0	0,0	-0,1	-0,3
dto. Vorjahr	0,0	-0,1	-0,2	0,0	0,0	0,2	-0,1
Wertberichtigungen auf Finanzanlagen	0,0	0,0	-2,9	0,0	0,0	0,0	-2,9
dto. Vorjahr	0,0	0,0	-28,4	0,0	0,0	0,0	-28,4

### (5) Segmentierung NORD/LB Luxembourg Konzern nach geografischen Merkmalen

Segmente								
In EUR Mio.	Deutsch-land	Luxemburg	Schweiz	rest-liches Europa	USA	übriges Amerika	übrige Länder inkl. Überleitung	Summe
Betriebsergebnis vor Steuer	14,0	10,2	0,2	10,4	2,7	0,4	1,7	30,7
dto. Vorjahr	9,3	4,7	−3,2	9,8	1,7	0,3	2,8	25,5
Segmentvermögen	6.535,2	572,5	126,3	6.098,1	2.397,4	539,1	898,4	17.167,0
dto. Vorjahr	6.950,1	4.467,3	109,1	7.335,9	2.341,3	546,4	−3.162,4	18.587,7
Segmentverbindlichkeiten (inkl. Eigenkapital)	6.522,1	6.898,2	822,5	2.402,6	33,0	82,2	406,3	17.167,0
dto. Vorjahr	7.163,7	11.207,1	1.705,2	2.179,6	79,0	88,3	−3.835,3	18.587,7
weitergehende Segmentinformationen:								
Sachanlagevermögen, netto	0,0	76,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	76,2
dto. Vorjahr	0,0	77,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	77,0
Immaterielle Vermögensgegenstände, netto	0,0	10,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	10,7
dto. Vorjahr	0,0	6,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	6,6

## Erläuterungen zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

Saisonale und konjunkturelle Einflüsse auf das Ergebnis des Berichtszeitraums waren nicht wesentlich.

### (6) Zinsüberschuss und laufende Erträge

Die Positionen Zinserträge und -aufwendungen enthalten neben den erhaltenen Zinserträgen und -aufwendungen

effektivzinskonstante Auflösungen von Agien und Disagien aus Finanzinstrumenten sowie Dividendeneinkünfte.

Zinsergebnisse und Dividenden aus Positionen des Handelsbuchs, die der Kategorie Held for Trading (HfT) zugeordnet, sind sowie der Finanzinstrumente, die der Kategorie designated at Fair Value through Profit or Loss (dFV) freiwillig zugeordnet wurden, sind hiervon ausgenommen, da sie im Handelsergebnis bzw. im Ergebnis aus der Fair Value-Option ausgewiesen werden.

	01.01.–30.06.2012 (TEUR)	01.01.–30.06.2011 (TEUR)	Veränderung (in %)
<b>Zinserträge</b>	<b>452.181</b>	<b>391.842</b>	<b>15</b>
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	125.577	113.500	11
Zinserträge aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	140.942	134.259	5
Laufende Erträge	0	3	-100
aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	0	0	-
aus Beteiligungen	0	3	-100
Zinserträge aus Hedge-Derivaten	185.229	143.795	29
Sonstige Zinserträge und zinsähnliche Erträge	433	285	52
<b>Zinsaufwendungen</b>	<b>-393.055</b>	<b>-336.899</b>	<b>17</b>
Zinsaufwendungen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	-103.201	-90.146	14
Zinsaufwendungen aus verbrieften Verbindlichkeiten	-52.714	-47.195	12
Zinsaufwendungen aus Nachrangkapital	-1.416	-267	> 100
Zinsaufwendungen aus Hedge-Derivaten	-235.595	-198.721	19
Zinsaufwendungen für Rückstellungen und Verbindlichkeiten	0	0	-
Sonstige Zinsaufwendungen und zinsähnliche Aufwendungen	-128	-570	-77
<b>Gesamt</b>	<b>59.127</b>	<b>54.944</b>	<b>8</b>

## (7) Risikovorsorge im Kreditgeschäft

	01.01.–30.06.2012 (TEUR)	01.01.–30.06.2011 (TEUR)	Veränderung (in %)
<b>Erträge aus der Risikovorsorge im Kreditgeschäft</b>	<b>8.985</b>	<b>4.986</b>	<b>80</b>
Auflösung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen	1.369	4.146	–67
Auflösung von portfoliobasierten Wertberichtigungen auf Forderungen	7.616	254	> 100
Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	0	586	–100
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	0	0	–
<b>Aufwendungen aus der Risikovorsorge im Kreditgeschäft</b>	<b>14.271</b>	<b>5.246</b>	<b>&gt; 100</b>
Zuführungen zu Einzelwertberichtigungen auf Forderungen	7.225	4.938	46
Zuführung zu portfoliobasierten Wertberichtigungen auf Forderungen	117	0	–
Zuführung zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	6.928	0	–
Direkte Forderungsabschreibungen	0	308	–100
<b>Gesamt</b>	<b>–5.285</b>	<b>–260</b>	<b>&gt; 100</b>

Die Zuführung zu den Einzelwertberichtigungen auf Forderungen betrifft sowohl die Erhöhung wie auch die Neubildung von Einzelwertberichtigungen auf ausfallgefährdete Kredite und Wertpapiere.

Der wesentliche Teil der Provisionserträge entfällt auf zeitanteilig vereinnahmte Kredit- und Avalprovisionen im Nichtbankgeschäft, der geringere Anteil auf transaktionsabhängige Provisionen im Vermittlungsgeschäft für Kunden.

## (8) Provisionsüberschuss

Der Konzern weist im Ergebnis Provisionsaufwendungen und -erträge aus.

Der Konzern unterscheidet im Provisionsergebnis zwischen transaktionsabhängigen Provisionen, die mit Geschäftsabschluss fällig und vereinnahmt werden, und laufzeitgebundenen Provisionen, welche auf einen bestimmten Zeitraum entfallen und über diesen Zeitraum linear vereinnahmt werden. Eine zinseffektive Verteilung der laufzeitgebundenen Provisionen erfolgt nicht.

Die zeitanteiligen Provisionsaufwendungen resultieren überwiegend aus dem Vermittlungsgeschäft mit der NORD/LB. Die transaktionsabhängigen Provisionen resultieren hauptsächlich aus eigenem Zahlungsverkehr und den Wertpapiergeschäften des Konzerns.

	01.01. – 30.06.2012 (TEUR)	01.01. – 30.06.2011 (TEUR)	Veränderung (in %)
<b>Provisionserträge</b>	<b>12.447</b>	<b>13.476</b>	<b>–8</b>
Aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft	1.934	2.782	–30
Aus dem Vermittlungsgeschäft	876	1.088	–19
Aus dem Kredit- und Avalgeschäft	8.683	8.631	1
Sonstige Provisionserträge	954	976	–2
<b>Provisionsaufwendungen</b>	<b>14.667</b>	<b>18.250</b>	<b>–20</b>
Aus dem Vermittlungsgeschäft	8.359	15.823	–47
Aus dem Kredit- und Avalgeschäft	5.579	1.401	> 100
Sonstige Provisionsaufwendungen	729	1.026	–29
<b>Gesamt</b>	<b>–2.220</b>	<b>–4.774</b>	<b>–54</b>

Der Anstieg des Provisionsergebnisses im Vorjahresvergleich ist in niedrigeren Aufwendungen für vermittelte Kredite und Avale begründet.

## (9) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

	01.01.–30.06.2012 (TEUR)	01.01.–30.06.2011 (TEUR)	Veränderung (in %)
<b>Handelsergebnis</b>	<b>9.261</b>	<b>–3.025</b>	<b>&gt; 100</b>
Realisiertes Ergebnis	–4.529	–1.394	> 100
aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	0	106	–100
aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	0	0	–
aus Derivaten	–4.529	–1.500	> 100
aus zu Handelszwecken gehaltenen Forderungen	0	0	–
Bewertungsergebnis	12.776	–1.840	> 100
aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	4.544	25	> 100
aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	0	0	–
aus Derivaten	8.232	–1.865	> 100
aus zu Handelszwecken gehaltenen Forderungen	0	0	–
Devisenergebnis	–65	–298	–78
Sonstiges Ergebnis	1.079	507	> 100
<b>Ergebnis aus der Fair Value-Option</b>	<b>–98</b>	<b>–678</b>	<b>–86</b>
Realisiertes Ergebnis	0	0	–
aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	0	0	–
aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	0	0	–
aus sonstigem Geschäft	0	0	–
Bewertungsergebnis	–98	–678	–86
aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	–98	–678	–86
aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	0	0	–
aus sonstigem Geschäft	0	0	–
Sonstiges Ergebnis	0	0	–
<b>Gesamt</b>	<b>9.164</b>	<b>–3.703</b>	<b>&gt; 100</b>

Im Handelsergebnis ist neben dem realisierten Ergebnis (definiert als Differenz zwischen Veräußerungserlös und Buchwert zum letzten Stichtag) auch das Bewertungsergebnis aus Handelsaktivitäten (definiert als unrealisierte Aufwendungen und Erträge aus der Fair Value-Bewertung) enthalten. Das Zinsergebnis aus Handelsaktivitäten wird in der Unterposition „Sonstiges Ergebnis“ ausgewiesen.

Das Ergebnis aus der Fair Value-Option beinhaltet im Wesentlichen das Ergebnis aus zum Fair Value designierten Schuldverschreibungen, die im ersten Halbjahr 2012 komplett endfällig waren. Aktuell befinden sich keine weiteren zum Fair Value designierten Schuldverschreibungen im Bestand.

## (10) Ergebnis aus Hedge Accounting

Das Ergebnis aus Hedge Accounting umfasst saldierte, auf das gesicherte Risiko bezogene Fair Value-Änderungen der Grundgeschäfte und saldierte Fair Value-Änderungen der Sicherungsinstrumente in effektiven Mikro Fair Value Hedge-Beziehungen.

	01.01.–30.06.2012 (TEUR)	01.01.–30.06.2011 (TEUR)	Veränderung (in %)
<b>Hedgeergebnis im Rahmen von Mikro Fair Value-Hedges</b>	<b>–4.562</b>	<b>989</b>	<b>&gt; 100</b>
aus gesicherten Grundgeschäften	85.823	950	> 100
aus als Sicherungsinstrumenten eingesetzten Derivaten	–90.385	39	> 100
<b>Hedgeergebnis im Rahmen von Portfolio Fair Value-Hedges</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>–</b>
aus gesicherten Grundgeschäften	0	0	–
aus als Sicherungsinstrumenten eingesetzten Derivaten	0	0	–
<b>Gesamt</b>	<b>–4.562</b>	<b>989</b>	<b>&gt; 100</b>

## (11) Ergebnis aus Finanzanlagen

Im Finanzanlageergebnis werden Veräußerungs- und erfolgswirksame Bewertungsergebnisse aus Wertpapieren des Finanzanlagebestandes und Beteiligungen ausgewiesen.

	01.01.–30.06.2012 (TEUR)	01.01.–30.06.2011 (TEUR)	Veränderung (in %)
<b>Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie LaR</b>	<b>–4.878</b>	<b>–1.211</b>	<b>&gt; 100</b>
<b>Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie AfS (ohne Beteiligungsverhältnis)</b>	<b>1.019</b>	<b>3.616</b>	<b>–72</b>
Ergebnis aus dem Abgang	1.019	3.616	–72
von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	–4.826	402	> 100
von Rückkäufen eigener Anleihen	5.845	3.214	82
von Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	0	0	–
von sonstigen Finanzanlagen	0	0	–
<b>Ergebnis aus verbundenen Unternehmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>–</b>
<b>Ergebnis aus Joint Ventures und assoziierten Unternehmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>–</b>
<b>Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>–</b>
<b>Gesamt</b>	<b>–3.858</b>	<b>2.405</b>	<b>&gt; 100</b>

In den Ergebnissen aus Finanzanlagen der Kategorie LaR sind keine Realisierungsergebnisse enthalten, die umgewidmete Finanzinstrumente betreffen.

## (12) Verwaltungsaufwand

Die Verwaltungsaufwendungen setzen sich zusammen aus Personalaufwand, anderen Verwaltungsaufwendungen sowie Abschreibungen und Wertberichtigungen (Impairments) auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

	01.01.–30.06.2012 (TEUR)	01.01.–30.06.2011 (TEUR)	Veränderung (in %)
<b>Personalaufwand</b>	<b>11.666</b>	<b>10.758</b>	<b>8</b>
Löhne und Gehälter	10.025	9.242	8
Soziale Abgaben	834	826	1
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	776	604	29
Sonstiger Personalaufwand	31	86	-64
<b>Andere Verwaltungsaufwendungen</b>	<b>6.861</b>	<b>9.061</b>	<b>-24</b>
Aufwand für Betriebs- und Geschäftsausstattung und EDV	3.713	4.777	-22
Rechts-, Prüfungs-, Gutachter- und Beratungskosten	1.672	1.595	5
Sonstige Verwaltungsaufwendungen	1.476	2.689	-45
<b>Abschreibungen und Wertberichtigungen (Impairments)</b>	<b>1.460</b>	<b>233</b>	<b>&gt; 100</b>
Abschreibungen	1.460	233	> 100
Sachanlagen	1.163	140	> 100
Immaterielle Vermögenswerte	297	93	> 100
Wertberichtigungen (Impairments)	0	0	-
<b>Gesamt</b>	<b>19.987</b>	<b>20.052</b>	<b>0</b>

Kosten aus dem strategischen Projekt bezüglich der Überarbeitung der IT-Systemlandschaft zeigen sich insbesondere im erhöhten Personalaufwand.

Der Anstieg der Abschreibungen auf Sachanlagen steht in direktem Zusammenhang mit dem Juni 2011 fertiggestellten und bezogenen neuen Bankgebäude in Luxemburg. Aus gleichem Grunde fallen seit diesem Zeitpunkt keine Mietkosten mehr an, was sich in den Verwaltungsaufwendungen positiv niedergeschlagen hat.

## (13) Sonstiges betriebliches Ergebnis

	01.01.–30.06.2012 (TEUR)	01.01.–30.06.2011 (TEUR)	Veränderung (in %)
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>636</b>	<b>498</b>	<b>28</b>
Aus der Auflösung von Rückstellungen	0	0	-
Sonstige Erträge	636	498	28
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>2.270</b>	<b>4.574</b>	<b>-50</b>
Aus der Auflösung von Rückstellungen	0	788	-100
Sonstige Erträge	2.270	3.787	-40
<b>Gesamt</b>	<b>-1.634</b>	<b>-4.076</b>	<b>-60</b>

Die Position „Sonstige Aufwendungen“ wird durch Aufwendungen für die Leistungsverrechnung mit der NORD/LB dominiert.

**(14) Ertragsteuern**

	01.01.–30.06.2012 (TEUR)	01.01.– 30.06.2011 (TEUR)	Veränderung (in %)
Laufende Steuern von Einkommen und Ertrag	4.664	– 358	> 100
Latente Steuern	857	8.495	– 90
<b>Gesamt</b>	<b>5.521</b>	<b>8.138</b>	<b>– 32</b>

Die Ermittlung der Ertragsteuern im Zwischenabschluss erfolgt auf Basis der erwarteten Steuerquote für das gesamte Jahr. Der zugrunde liegende Steuersatz basiert auf der zum Stichtag in Luxemburg in 2011/2012 geltenden Körperschafts- und Gewerbesteuerbelastung in Höhe von 28,80 %.

## Erläuterungen zur Konzernbilanz

### (15) Barreserve

	30.06.2012 (EUR Mio.)	31.12.2011 (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
Kassenbestand	1,4	1,2	16
Guthaben bei Zentralnotenbanken	17,6	137,7	-87
<b>Gesamt</b>	<b>19,0</b>	<b>138,9</b>	<b>-86</b>

Zur Einhaltung der Mindestreservevorschriften wurden bei der luxemburgischen Zentralbank EUR 17,6 Mio. (Vorjahr EUR 137,7 Mio.) hinterlegt.

### (16) Forderungen an Kreditinstitute

	30.06.2012 (EUR Mio.)	31.12.2011 (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
<b>Forderungen aus Geldmarktgeschäften</b>	<b>1.887,1</b>	<b>2.155,4</b>	<b>-12</b>
Inländische Kreditinstitute	0,0	0,0	-
Ausländische Kreditinstitute	1.887,1	2.155,4	-12
<b>Andere Forderungen</b>	<b>601,0</b>	<b>804,8</b>	<b>-25</b>
Inländische Kreditinstitute	4,9	5,4	-10
täglich fällig	4,9	5,4	-10
befristet	0,0	0,0	-
Ausländische Kreditinstitute	596,2	799,4	-25
täglich fällig	27,7	31,6	-12
befristet	568,5	767,8	-26
<b>Gesamt</b>	<b>2.488,1</b>	<b>2.960,2</b>	<b>-16</b>

## (17) Forderungen an Kunden

	30.06.2012 (EUR Mio.)	31.12.2011 (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
<b>Forderungen aus Geldmarktgeschäften</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>–</b>
Inländische Kunden	0,0	0,0	–
Ausländische Kunden	0,0	0,0	–
<b>Andere Forderungen</b>	<b>4.827,5</b>	<b>4.642,7</b>	<b>4</b>
Inländische Kunden	128,3	107,3	20
täglich fällig	64,0	41,8	53
befristet	64,3	65,5	–2
Ausländische Kunden	4.699,2	4.535,4	4
täglich fällig	13,1	9,6	37
befristet	4.686,1	4.525,8	4
<b>Gesamt</b>	<b>4.827,5</b>	<b>4.642,7</b>	<b>4</b>

## (18) Risikovorsorge

	30.06.2012 (EUR Mio.)	31.12.2011 (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
<b>Einzelwertberichtigungen auf Forderungen</b>	<b>–21,3</b>	<b>–16,4</b>	<b>30</b>
Ausländische Kreditinstitute	0,0	0,0	–
Inländische Kunden	0,0	0,0	–
Ausländische Kunden	–21,3	–16,4	30
<b>Portfoliobasierte Wertberichtigungen auf Forderungen</b>	<b>–6,0</b>	<b>–13,5</b>	<b>–55</b>
<b>Gesamt</b>	<b>–27,3</b>	<b>–29,9</b>	<b>–9</b>

Die aktivisch ausgewiesene Risikovorsorge und die Rückstellungen im Kreditgeschäft haben sich wie folgt entwickelt:

In EUR Mio.	Einzelwert- berichtigungen	Portfoliowert- berichtigungen	Rückstellungen im Kreditgeschäft	Summe
<b>01.01.2011</b>	<b>175,3</b>	<b>15,9</b>	<b>8,6</b>	<b>199,8</b>
Zuführungen	2,8	0,3	1,2	4,3
Auflösungen	20,6	0,0	2,0	22,6
Inanspruchnahmen	142,1	0,0	0,0	142,1
Auswirkungen aus Währungsumrechnungen, Unwinding und anderen Veränderungen	1,0	-0,9	0,0	0,1
Umbuchungen		-1,8		-1,8
<b>31.12.2011</b>	<b>16,5</b>	<b>13,5</b>	<b>7,7</b>	<b>37,8</b>
Zuführungen	7,2	0,1	6,9	14,2
Auflösungen	1,4	7,6	0,0	9,0
Inanspruchnahmen	0,8	0,0	0,0	0,8
Auswirkungen aus Währungsumrechnungen, Unwinding und anderen Veränderungen	-0,3	0,0	0,0	-0,3
<b>30.06.2012</b>	<b>21,3</b>	<b>6,0</b>	<b>14,6</b>	<b>41,9</b>

## (19) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

In dieser Position sind die Handelsaktiva (HfT) sowie die zum Fair Value designierten finanziellen Vermögenswerte (dFV) enthalten. Die Handelsaktivitäten umfassen den Handel mit Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie derivativen Finanzinstrumenten, die nicht im Rahmen des Hedge Accounting eingesetzt werden.

	30.06.2012 (EUR Mio.)	31.12.2011 (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
<b>Handelsaktiva</b>	<b>402,3</b>	<b>441,0</b>	<b>-9</b>
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	96,3	130,7	-26
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,0	0,0	-
<b>Positive Fair Values aus Derivaten in Zusammenhang mit:</b>	<b>306,0</b>	<b>310,3</b>	<b>-1</b>
Zinsrisiken	81,7	57,8	41
Währungsrisiken	224,3	252,6	-11
Aktien- und sonstige Preisrisiken	0,0	0,0	-
Forderungen des Handelsbestands	0,0	0,0	-
<b>Zum Fair Value designierte finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>0,0</b>	<b>45,0</b>	<b>-100</b>
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	0,0	0,0	-
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,0	45,0	-100
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,0	0,0	-
<b>Gesamt</b>	<b>402,3</b>	<b>486,1</b>	<b>-17</b>

## (20) Fair Values aus Hedge Accounting

Die Position umfasst positive Fair Values der Sicherungsinstrumente in effektiven Mikro und Portfolio Fair Value-Hedge Beziehungen.

	30.06.2012 (EUR Mio.)	31.12.2011 (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
Positive Fair Values aus zugeordneten Mikro-Fair Value-Hedge-Derivaten	425,2	392,1	8
Fair Values der Derivate im Rahmen des Portfolio Fair Value-Hedge Accounting	0,0	0,0	-
<b>Gesamt</b>	<b>425,2</b>	<b>392,1</b>	<b>8</b>

## (21) Finanzanlagen

Der Bilanzposten „Finanzanlagen“ umfasst im Wesentlichen alle nicht zu Handelszwecken dienenden, als Available for Sale (AfS) kategorisierten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere.

	30.06.2012 (EUR Mio.)	31.12.2011 (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
<b>Finanzanlagen der Kategorie LaR</b>	<b>3.583,4</b>	<b>3.621,0</b>	<b>-1</b>
<b>Finanzanlagen der Kategorie AfS</b>	<b>5.303,6</b>	<b>6.221,3</b>	<b>-15</b>
<b>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>5.294,1</b>	<b>6.202,2</b>	<b>-15</b>
Geldmarktpapiere	0,0	45,2	-100
von öffentlichen Emittenten	0,0	0,0	-
von anderen Emittenten	0,0	45,2	-100
Anleihen und Schuldverschreibungen	5.294,1	6.157,1	-14
von öffentlichen Emittenten	963,7	1.178,3	-18
von anderen Emittenten	4.330,4	4.978,8	-13
<b>Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>9,5</b>	<b>19,0</b>	<b>-50</b>
Aktien	0,0	0,0	-
Investmentanteile	9,5	19,0	-50
Genussscheine	0,0	0,0	-
<b>Anteile an Unternehmen</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-</b>
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	-
Joint Ventures	0,0	0,0	-
Assoziierte Unternehmen	0,0	0,0	-
Sonstige Beteiligungen	0,0	0,0	-
Sonstige AfS-Finanzanlagen	0,0	0,0	-
<b>Gesamt</b>	<b>8.887,0</b>	<b>9.842,3</b>	<b>-10</b>

Das Volumen der Finanzanlagen, die von Zentralregierungen der PIIGS-Zone emittiert wurden, beträgt nominal EUR 103,3 Mio. (Vorjahr EUR 127,9 Mio.). Es handelt sich hierbei um zwei Schuldverschreibungen der Republik Italien mit Laufzeiten bis 2018 bzw. 2033.

Der Konzern nutzte die Möglichkeiten des IAS 39.50E und klassifizierte 18 zu AfS designierte Wertpapiere (Anleihen und Schuldverschreibungen) in 2008 in LaR um. Hierbei wurden Anleihen und Schuldverschreibungen umkategorisiert, bei denen am 1. Juli 2008 eindeutig keine kurzfristige Verkaufs- oder Handelsabsicht mehr bestand, sondern die stattdessen auf absehbare Zeit im Bestand gehalten werden sollten. Gemäß dem geänderten IAS 39 erfolgte die Umkategorisierung mit Wirkung zum 1. Juli 2008 zu dem an diesem Stichtag ermittelten Fair Value. In den Jahren 2009 bis 2012 wurden keine weiteren Umkategorisierungen vorgenommen.

Mit der Umkategorisierung wurde auch der Bilanzausweis geändert (Umgliederung). Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und den Fair Value der umgelierten Vermögenswerte.

30.06.2012				31.12.2011			31.12.2010		
In EUR Mio.	Buchwert bei Um- buchung	Buch- wert	Fair Value	Buchwert bei Um- buchung	Buch- wert	Fair Value	Buchwert bei Um- buchung	Buch- wert	Fair Value
Umklassifizierte Finanzanlagen	645,6	635,4	465,0	645,6	698,4	569,7	645,6	660,3	627,9

31.12.2009				31.12.2008		
In EUR Mio.	Buchwert bei Um- buchung	Buch- wert	Fair Value	Buchwert bei Um- buchung	Buch- wert	Fair Value
Umklassifizierte Finanzanlagen	645,6	731,4	712,1	645,6	746,7	719,5

Die Umklassifizierung erfolgte zum Buchwert mit erwarteten erzielbaren Cashflows von EUR 1.038,5 Mio.

Die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Ergebnisse aus den umklassifizierten Wertpapieren betrugen zum Zeitpunkt der Umklassifizierung EUR –13,2 Mio.

Die zeitanteilige Auflösung dieses Postens erfolgt gemäß IAS 39.54 über das Zinsergebnis. Hierzu wurde pro Wertpapier der Effektivzinssatz ermittelt. Diese liegen in einer Bandbreite von 2,53 % – 6,46 %.

In TEUR	30.06.2012	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	01.07.2008
Unrealisiertes Ergebnis vor Steuern zum Zeitpunkt der Umwidmung						–13.193,6
Zeitanteilige Auflösung gemäß IAS 39.54	245	610	703	676	316	

Im Berichtsjahr 2012 betrug die zeitanteilige Auflösung TEUR 245 (Vorjahr TEUR 355) zu Lasten des Zinsergebnisses.

Ohne Umklassifizierung hätten sich die folgenden zusätzlichen Effekte im Eigenkapital ergeben (jeweils kumuliert zum Stichtag):

In EUR Mio.	30.06.2012	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	01.07.2008
Unrealisierte Ergebnisse vor Steuern	–181,2	–128,7	–32,4	–19,3	–27,1	–13,2
Latente Steuern	52,2	37,1	9,3	5,5	8,0	3,9
<b>Nettoeffekt im Eigenkapital aus umklassifizierten, zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten</b>	<b>–129,0</b>	<b>–91,6</b>	<b>–23,1</b>	<b>–13,8</b>	<b>–19,1</b>	<b>–9,3</b>

## (22) Sachanlagen

	30.06.2012 (EUR Mio.)	31.12.2011 (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
Grundstücke und Gebäude	68,5	68,9	-1
Betriebs- und Geschäftsausstattung	7,5	8,1	-7
Anlagen im Bau	0,1	0,0	-
Sonstige Sachanlagen	0,0	0,0	-
<b>Gesamt</b>	<b>76,2</b>	<b>77,0</b>	<b>-1</b>

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen für Sachanlagen stellen sich wie folgt dar:

In EUR Mio.	Grundstücke und Gebäude	BGA	Anlagen im Bau	Sonstige Sach- anlagen	Summe
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten per 01.01.2011</b>	<b>23,4</b>	<b>12,1</b>	<b>37,0</b>	<b>0,0</b>	<b>72,5</b>
Zugänge	0,2	2,1	15,6	0,0	17,9
Abgänge	0,0	1,1	0,0	0,0	1,1
Umbuchungen	46,1	6,2	-52,6	0,0	-0,2
Veränderungen aus Währungsumrechnungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Summe 31.12.2011</b>	<b>69,7</b>	<b>19,4</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>89,1</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen per 01.01.2011</b>	<b>0,4</b>	<b>11,4</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>11,8</b>
Planmäßige Abschreibungen	0,5	0,9	0,0	0,0	1,4
Wertminderungen (außerplanmäßige Abschreibungen)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Umbuchungen	0,0	-0,2	0,0	0,0	-0,2
Abgänge	0,0	1,0	0,0	0,0	1,0
Veränderungen aus Währungsumrechnungen	0,0	0,2	0,0	0,0	0,2
<b>Summe 31.12.2011</b>	<b>0,9</b>	<b>11,2</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>12,1</b>
<b>Endbestand per 31.12.2011</b>	<b>68,9</b>	<b>8,1</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>77,0</b>

In EUR Mio.	Grundstücke und Gebäude	BGA	Anlagen im Bau	Sonstige Sach- anlagen	Summe
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten per 01.01.2012</b>	<b>69,7</b>	<b>19,4</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>89,1</b>
Zugänge	0,1	0,0	0,1	0,0	0,2
Abgänge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Veränderungen aus Währungsumrechnungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Summe 30.06.2012</b>	<b>69,8</b>	<b>19,3</b>	<b>0,1</b>	<b>0,0</b>	<b>89,3</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen per 01.01.2012</b>	<b>0,9</b>	<b>11,2</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>12,1</b>
Planmäßige Abschreibungen	0,5	0,6	0,0	0,0	1,0
Wertminderungen (außerplanmäßige Abschreibungen)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zuschreibungen	0	0	0	0	0
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Veränderungen aus Währungsumrechnungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Summe 30.06.2012</b>	<b>1,3</b>	<b>11,8</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>13,1</b>
<b>Endbestand per 30.06.2012</b>	<b>68,5</b>	<b>7,6</b>	<b>0,1</b>	<b>0,0</b>	<b>76,2</b>

## (23) Immaterielle Vermögenswerte

	30.06.2012 (EUR Mio.)	31.12.2011 (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
Software	1,9	0,6	> 100
entgeltlich erworben	1,9	0,6	> 100
selbst erstellt	0,0	0,0	–
In Entwicklung befindliche immaterielle Anlagewerte	8,8	6,0	46
Sonstige	0,0	0,0	–
<b>Gesamt</b>	<b>10,7</b>	<b>6,6</b>	<b>62</b>

Im Konzern wird vollständig abgeschriebene Software weiterhin eingesetzt.

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

In EUR Mio.	Software		In Entwicklung befindliche immaterielle Anlagewerte	Sonstige	Summe
	Entgeltlich erworben	Selbst erstellt			
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten per 01.01.2011</b>	<b>16,6</b>	<b>0,0</b>	<b>4,9</b>	<b>0,0</b>	<b>21,5</b>
Zugänge	0,1	0,0	11,8	0,0	12,0
Abgänge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Umbuchungen	0,7	0,0	–0,7	0,0	0,0
<b>Summe 31.12.2011</b>	<b>17,4</b>	<b>0,0</b>	<b>16,1</b>	<b>0,0</b>	<b>33,4</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen per 01.01.2011</b>	<b>16,3</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>16,3</b>
Planmäßige Abschreibungen	0,5	0,0	0,0	0,0	0,5
Wertminderungen (außerplanmäßige Abschreibungen)	0,0	0,0	10,0	0,0	10,0
Abgänge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Summe 31.12.2011</b>	<b>16,8</b>	<b>0,0</b>	<b>10,0</b>	<b>0,0</b>	<b>26,8</b>
<b>Endbestand per 31.12.2011</b>	<b>0,6</b>	<b>0,0</b>	<b>6,0</b>	<b>0,0</b>	<b>6,6</b>
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten per 01.01.2012</b>	<b>17,4</b>	<b>0,0</b>	<b>16,1</b>	<b>0,0</b>	<b>33,4</b>
Zugänge	0,0	0,0	4,3	0,0	4,4
Abgänge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Umbuchungen	1,5	0,0	–1,5	0,0	0,0
<b>Summe 30.06.2012</b>	<b>19,0</b>	<b>0,0</b>	<b>18,8</b>	<b>0,0</b>	<b>37,8</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen per 01.01.2012</b>	<b>16,8</b>	<b>0,0</b>	<b>10,0</b>	<b>0,0</b>	<b>26,8</b>
Planmäßige Abschreibungen	0,3	0,0	0,0	0,0	0,3
Abgänge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Summe 30.06.2012</b>	<b>17,1</b>	<b>0,0</b>	<b>10,0</b>	<b>0,0</b>	<b>27,1</b>
<b>Endbestand per 30.06.2012</b>	<b>1,9</b>	<b>0,0</b>	<b>8,8</b>	<b>0,0</b>	<b>10,7</b>

## (24) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	30.06.2012 (EUR Mio.)	31.12.2011 (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
<b>Einlagen von anderen Banken</b>	<b>3.111,7</b>	<b>2.764,3</b>	<b>13</b>
Inländische Kreditinstitute	0,0	0,0	–
Ausländische Kreditinstitute	3.111,7	2.764,3	13
<b>Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften</b>	<b>4.341,1</b>	<b>6.726,6</b>	<b>–35</b>
Inländische Kreditinstitute	221,8	2.271,3	–90
Ausländische Kreditinstitute	4.119,3	4.455,4	–8
<b>Andere Verbindlichkeiten</b>	<b>1,2</b>	<b>0,4</b>	<b>&gt; 100</b>
Inländische Kreditinstitute	0,6	0,0	– 100
täglich fällig	0,6	0,0	–100
befristet	0,0	0,0	–
Ausländische Kreditinstitute	0,6	0,4	33
täglich fällig	0,6	0,4	33
befristet	0,0	0,0	–
<b>Gesamt</b>	<b>7.453,9</b>	<b>9.491,4</b>	<b>–21</b>

## (25) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	30.06.2012 (EUR Mio.)	31.12.2011 (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
<b>Spareinlagen</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>–</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften</b>	<b>3.484,5</b>	<b>2.271,7</b>	<b>53</b>
Inländische Kunden	496,6	679,3	–27
Ausländische Kunden	2.987,9	1.592,3	88
<b>Andere Verbindlichkeiten</b>	<b>854,8</b>	<b>637,6</b>	<b>34</b>
Inländische Kunden	41,5	16,1	> 100
täglich fällig	39,9	16,1	> 100
befristet	1,6	0,0	> 100
Ausländische Kunden	813,2	621,5	31
täglich fällig	102,9	52,1	98
befristet	710,3	569,4	25
<b>Gesamt</b>	<b>4.339,2</b>	<b>2.909,3</b>	<b>49</b>

## (26) Verbriefte Verbindlichkeiten

	30.06.2012 (EUR Mio.)	31.12.2011 (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
Begebene Schuldverschreibungen	3.055,0	3.745,8	-18
Geldmarktpapiere	174,9	416,4	-58
Sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	0,0	0,0	-
<b>Gesamt</b>	<b>3.229,9</b>	<b>4.162,1</b>	<b>-22</b>

## (27) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen

In dieser Position sind die Handelspassiva (HfT) sowie die zum Fair Value designierten finanziellen Verpflichtungen (dFV) dargestellt.

Die Handelspassiva umfassen negative Fair Values aus derivativen Finanzinstrumenten, welche nicht im Rahmen des Hedge Accountings eingesetzt werden sowie Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen von Wertpapieren.

Die Kategorie der zum Fair Value designierten finanziellen Verpflichtungen wird zurzeit nicht genutzt.

	30.06.2012 (EUR Mio.)	31.12.2011 (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
<b>Handelspassiva</b>	<b>169,5</b>	<b>156,4</b>	<b>8</b>
Negative Fair Values aus Derivaten in Zusammenhang mit:	169,5	156,4	8
Zinsrisiken	112,1	97,6	15
Währungsrisiken	57,4	58,7	-2
Aktien- und sonstige Preisrisiken	0,0	0,0	-
Kreditderivaten	0,0	0,0	-
Lieferverbindlichkeiten aus Leerverkäufen	0,0	0,0	-
<b>Zum Fair Value designierte finanzielle Verpflichtungen</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	0,0	0,0	-
Verbrieftete Verbindlichkeiten	0,0	0,0	-
<b>Gesamt</b>	<b>169,5</b>	<b>156,4</b>	<b>8</b>

## (28) Fair Values aus Hedge Accounting

Die Position umfasst negative Fair Values der Sicherungsinstrumente aus effektiven Mikro Fair Value-Hedge Beziehungen.

	30.06.2012 (EUR Mio.)	31.12.2011 (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
Fair Values aus zugeordneten Mikro-Fair Value-Hedge-Derivaten	1.230,2	1.128,6	9
Fair Values im Rahmen des Portfolio Fair Value-Hedge Accountings	0,0	0,0	–
<b>Gesamt</b>	<b>1.230,2</b>	<b>1.128,6</b>	<b>9</b>

## (29) Rückstellungen

Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt auf:

	30.06.2012 (EUR Mio.)	31.12.2011 (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
<b>Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</b>	<b>0,9</b>	<b>0,9</b>	<b>0</b>
Andere Rückstellungen	20,9	15,0	39
Rückstellungen im Kreditgeschäft	14,6	7,7	90
Restrukturierungsrückstellungen	0,0	0,0	–
Rückstellungen für drohende Verluste	0,0	0,0	–
Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten	6,3	7,3	–14
Rückstellungen aus dem Versicherungsgeschäft	0,0	0,0	–
<b>Gesamt</b>	<b>21,8</b>	<b>15,9</b>	<b>37</b>

## (30) Sonstige Passiva

	30.06.2012 (EUR Mio.)	31.12.2011 (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
Verbindlichkeiten aus ausstehenden Rechnungen	10,1	9,2	10
Verbindlichkeiten aus kurzfristigen Arbeitnehmervergütungen	0,0	4,0	–100
Rechnungsabgrenzungsposten	0,4	4,6	–91
Verbindlichkeiten aus noch abzuführenden Steuern und Sozialbeiträgen	7,8	8,7	–10
Sonstige Verbindlichkeiten	4,5	0,3	> 100
<b>Gesamt</b>	<b>22,8</b>	<b>26,8</b>	<b>–15</b>

### (31) Nachrangkapital

Die nachrangigen Verbindlichkeiten werden erst nach Befriedigung der Ansprüche aller vorrangigen Gläubiger zurückgezahlt. Sie erfüllen in voller Höhe die Voraussetzungen des Rundschreibens CSSF 06/273 in geänderter Fassung in Bezug auf die Anrechnung als aufsichtsrechtliches Ergänzungskapital. Die Anrechnung erfolgt in Abhängigkeit von der Restlaufzeit.

	30.06.2012 (EUR Mio.)	31.12.2011 (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
Nachrangige Verbindlichkeiten	99,5	96,7	3
Genussrechtskapital	0,0	0,0	–
Einlagen stiller Gesellschafter	0,0	0,0	–
<b>Gesamt</b>	<b>99,5</b>	<b>96,7</b>	<b>3</b>

Geschäftsart	Nominal- betrag (in Mio.)	Zins- abgrenzung (in Mio.)	Kurs zum 30.06.2012	Bilanzieller Wert (EUR Mio.)	Laufzeit (in Jahren)	Zinssätze (in %)	Fälligkeit
Nachrangiges Darlehen	60,0 USD	0,1 USD	1,259	47,7	15	0,63585	08.06.16
Nachrangiges Darlehen	65,0 USD	0,2 USD	1,259	51,7	15	0,90965	31.12.17
<b>Summe</b>				<b>99,5</b>			

## Sonstige Angaben

### (32) Erläuterungen zur Entwicklung des Eigenkapitals

Das gezeichnete Kapital der NORD/LB Luxembourg beträgt zum 30. Juni 2012 EUR 205 Mio. Es ist in 820.000 Namensaktien ohne Nennwert eingeteilt. Das gezeichnete Kapital ist vollständig eingezahlt. Im bisherigen Berichtsjahresverlauf haben sich keine Änderungen ergeben.

Die einzelnen Bestandteile des Eigenkapitals sowie ihre Entwicklung in der ersten Jahreshälfte 2011 und in der ersten Jahreshälfte 2012 ergeben sich aus der Eigenkapitalveränderungsrechnung.

In den Gewinnrücklagen sind die in vorangegangenen Berichtsjahren gebildeten Beträge sowie die Einstellungen in die Rücklagen und Ergebnisvorträge aus den Jahresüberschüssen enthalten. Von den Gewinnrücklagen werden darüber hinaus die im Rahmen der Erstkonsolidierung ermittelten negativen Unterschiedsbeträge (Badwill) abgezogen.

In dem Posten „Neubewertungsrücklage“ sind die Auswirkungen aus der Bewertung von Available for Sale Finanzinstrumenten (AfS) ausgewiesen.

### Erläuterungen zu Finanzinstrumenten

#### (33) Fair Value-Hierarchie

Folgende Tabellen zeigen die Anwendung der Fair Value-Hierarchie der erfolgswirksam und erfolgsneutral zum Fair Value bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen zum Stichtag bzw. 31.12.2011:

30.06.2012 in EUR Mio.	Level 1 (Mark-to- Market)	Level 2 (Mark-to- Matrix)	Level 3 (Mark-to- Model)	Summe
Handelsaktiva	97,7	304,6	0,0	402,3
Zum Fair Value designierte finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0
Positive Fair Values aus Hedge Accounting-Derivaten	0,0	425,2	0,0	425,2
Finanzanlagen (die zum Fair Value bewertet sind)	4.708,8	511,0	83,8	5.303,6
<b>Aktiva</b>	<b>4.806,5</b>	<b>1.240,8</b>	<b>83,8</b>	<b>6.131,1</b>
Handelspassiva	0,9	168,6	0,0	169,5
Zum Fair Value designierte finanzielle Verpflichtungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Negative Fair Values aus Hedge Accounting-Derivaten	0,0	1.230,3	0,0	1.230,3
<b>Passiva</b>	<b>0,9</b>	<b>1.398,9</b>	<b>0,0</b>	<b>1.399,8</b>

31.12.2011 in EUR Mio.	Level 1 (Mark-to- Market)	Level 2 (Mark-to- Matrix)	Level 3 (Mark-to- Model)	Summe
Handelsaktiva	130,7	310,3	0,0	441,0
Zum Fair Value designierte finanzielle Vermögenswerte	0,0	45,0	0,0	45,0
Positive Fair Values aus Hedge Accounting-Derivaten	0,0	392,1	0,0	392,1
Finanzanlagen (die zum Fair Value bewertet sind)	5.194,6	495,0	531,7	6.221,3
<b>Aktiva</b>	<b>5.325,3</b>	<b>1.242,5</b>	<b>531,7</b>	<b>7.099,4</b>
Handelspassiva	0,0	156,4	0,0	156,4
Zum Fair Value designierte finanzielle Verpflichtungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Negative Fair Values aus Hedge Accounting-Derivaten	0,0	1.128,6	0,0	1.128,6
<b>Passiva</b>	<b>0,0</b>	<b>1.285,0</b>	<b>0,0</b>	<b>1.285,0</b>

In den Finanzanlagen, die unter eine Level 3 Bewertung fallen, sind ausschließlich Bonds enthalten. Im Fall der Mark-to-Model-Bewertung (Level 3) hängt die Höhe der Fair Values von den getroffenen Annahmen ab, so dass Änderungen in den Annahmen entsprechende Schwankungen der Fair Values zur Folge haben können. Signifikante Auswirkungen dieser auf Änderungen in den Annahmen zurückzuführenden Wertschwankungen werden für die im Abschluss erfassten Fair Values mittels einer Sensitivitätsanalyse überprüft. Zur Ermittlung der Sensitivität wird die Ratingklasse um jeweils eine Stufe nach oben sowie nach unten verschoben. Die beiden ermittelten Werte stellen die Summe der absoluten Differenz zum Ausgangsmodellwert dar und werden durch zwei geteilt.

Die Transfers innerhalb der Fair Value-Hierarchie stellen sich wie folgt dar:

01.01. – 30.06.2012 in EUR Mio.	aus Level 1 in Level 2	aus Level 1 in Level 3	aus Level 2 in Level 1	aus Level 2 in Level 3	aus Level 3 in Level 1	aus Level 3 in Level 2
Handelsaktiva	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zum Fair Value designierte finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Positive Fair Values aus Hedge Accounting-Derivaten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzanlagen (die zum Fair Value bewertet sind)	46,9	39,8	0,0	0,0	298,6	79,5
<b>Aktiva</b>	<b>46,9</b>	<b>39,8</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>298,6</b>	<b>79,5</b>
Handelspassiva	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zum Fair Value designierte finanzielle Verpflichtungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Negative Fair Values aus Hedge Accounting-Derivaten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Passiva</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>

Bei den Leveltransfers aus Level 1 in Level 2 handelt es sich um zwei Wertpapiere, die zum Stichtag in die Mark-to-Matrix Bewertung zurückfielen. Bei dem Leveltransfer aus Level 1 in Level 3 handelt es sich um drei Wertpapiere, für die zum Stichtag ein Marktkurs vorlag. Aus einem gestörten Markt (Level 3) wechselten zum Stichtag insgesamt 19 Wertpapiere zurück in eine Marktbewertung (Level 1). Fünf Wertpapiere wechselten von einer Modellbewertung zur Matrix-Bewertung.

### (34) Derivative Finanzinstrumente

Der Konzern setzt derivative Finanzinstrumente zur Sicherung im Rahmen der Aktiv-/ Passivsteuerung ein. Darüber hinaus wird Handel in derivativen Finanzgeschäften betrieben.

Derivative Finanzinstrumente auf fremde Währungen werden im Wesentlichen in der Form von Devisentermingeschäften, Währungsswaps und Zins-Währungsswaps abgeschlossen. Zinsderivate sind vor allem Zinsswaps.

Die Nominalwerte stellen das Bruttovolumen aller Käufe und Verkäufe dar. Bei diesem Wert handelt es sich um eine Referenzgröße für die Ermittlung gegenseitig vereinbarter Ausgleichszahlungen, nicht jedoch um bilanzierungsfähige Forderungen oder Verbindlichkeiten.

Der Bestand an derivativen Finanzinstrumenten setzt sich dabei wie folgt zusammen:

In EUR Mio.	Nominal- werte 30.06.2012	Nominal- werte 31.12.2011	Marktwerte positiv 30.06.2012	Marktwerte positiv 31.12.2011	Marktwerte negativ 30.06.2012	Marktwerte negativ 31.12.2011
Zinsrisiken	10.463,4	11.535,4	350,9	304,3	1.161,2	1.055,6
Währungsrisiken	4.913,7	6.822,1	380,3	398,2	238,6	229,4
Aktien- und sonstige Preisrisiken	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kreditderivate	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>15.377,1</b>	<b>18.357,5</b>	<b>731,2</b>	<b>702,5</b>	<b>1.399,7</b>	<b>1.285,0</b>

### (35) Angaben zu ausgewählten Ländern

Die folgende Tabelle zeigt die bilanziellen Werte der Geschäfte bezüglich ausgewählter Länder. Die Angaben zum Staat umfassen dabei auch Regionalregierungen, Kommunen und staatsnahe Unternehmen.

Zum 30. Juni 2012:

30.06.2012 in EUR Mio.	Financial Instruments Held for Trading	Financial Instruments designated at Fair Value through Profit or Loss	Available for Sale Assets	Loans and Receivables
<b>Portugal</b>				
Sovereign Exposure	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	0,0	0,0	61,0	19,8
Corporates/Sonstige	0,0	0,0	0,0	41,1
<b>Summe</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>61,0</b>	<b>60,8</b>
<b>Irland</b>				
Sovereign Exposure	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	0,0	0,0	12,4	89,7
Corporates/Sonstige	0,0	0,0	0,0	18,6
<b>Summe</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>12,4</b>	<b>108,2</b>
<b>Italien</b>				
Sovereign Exposure	0,0	0,0	66,6	91,1
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	0,0	0,0	336,8	0,0
Corporates/Sonstige	0,0	0,0	26,3	69,2
<b>Summe</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>429,7</b>	<b>160,4</b>
<b>Griechenland</b>				
Sovereign Exposure	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Corporates/Sonstige	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Summe</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Ungarn</b>				
Sovereign Exposure	0,0	0,0	0,0	119,6
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	0,0	0,0	0,0	36,5
Corporates/Sonstige	0,0	0,0	0,0	0,2
<b>Summe</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>156,3</b>
<b>Spanien</b>				
Sovereign Exposure	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	0,0	0,0	313,7	281,8
Corporates/Sonstige	0,0	0,0	9,3	31,5
<b>Summe</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>323,0</b>	<b>313,2</b>

Zum 31. Dezember 2011:

31.12.2011 in EUR Mio.	Financial Instruments Held for Trading	Financial Instruments designated at Fair Value through Profit or Loss	Available for Sale Assets	Loans and Receivables
<b>Portugal</b>				
Sovereign Exposure	0,0	0,0	0,0	15,0
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	0,0	0,0	77,9	71,6
Corporates/Sonstige	0,0	0,0	0,0	43,2
<b>Summe</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>77,9</b>	<b>129,8</b>
<b>Irland</b>				
Sovereign Exposure	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	0,0	0,0	72,1	105,9
Corporates/Sonstige	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Summe</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>72,1</b>	<b>105,9</b>
<b>Italien</b>				
Sovereign Exposure	0,0	0,0	62,4	88,2
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	0,0	0,0	382,0	85,9
Corporates/Sonstige	0,0	0,0	25,7	2,9
<b>Summe</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>470,1</b>	<b>177,0</b>
<b>Griechenland</b>				
Sovereign Exposure	0,0	0,0	9,7	0,0
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	0,0	0,0	19,3	25,0
Corporates/Sonstige	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Summe</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>29,0</b>	<b>25,0</b>
<b>Ungarn</b>				
Sovereign Exposure	0,0	0,0	0,0	120,3
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	0,0	0,0	0,0	97,0
Corporates/Sonstige	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Summe</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>217,3</b>
<b>Spanien</b>				
Sovereign Exposure	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	0,0	0,0	535,9	298,2
Corporates/Sonstige	0,0	0,0	0,0	25,1
<b>Summe</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>535,9</b>	<b>323,3</b>

In den oben genannten Zahlen sind keine Kreditderivate enthalten.

Für die Finanzinstrumente der Kategorie Available for Sale mit Anschaffungskosten in Höhe von insgesamt EUR 926,6 Mio. (EUR 1.280,6 Mio.) beträgt das im Eigenkapital kumulierte Bewertungsergebnis bezüglich der genannten ausgewählten Länder insgesamt EUR –130,0 Mio. (EUR –99,1 Mio.). In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung der Periode wurden keine Abschreibungen (Vorjahr EUR 18,5 Mio.) erfasst. Es befinden sich keine griechischen Staatsanleihen im Bestand des Konzerns Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A.

Für die Forderungen der Kategorie Loans and Receivables gegenüber den genannten ausgewählten Ländern bestehen Einzelwertberichtigungen in Höhe von EUR 0,0 Mio. (EUR 0,0 Mio.) und Portfoliowertberichtigungen in Höhe von EUR 3,4 Mio. (EUR 9,8 Mio.). Der Fair Value dieser Forderungen der Kategorie Loans and Receivables beträgt insgesamt EUR 620,7 Mio. (EUR 843,1 Mio.).

Folgende Tabellen zeigen die Anwendung der Fair-Value-Hierarchie der erfolgswirksam und erfolgsneutral zum Fair Value bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen für ausgewählte Länder in 2011 und 2012:

Zum 30. Juni 2012:

30.06.2012 in EUR Mio.	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
<b>Portugal</b>				
Sovereign Exposure	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	46,4	14,6	0,0	61,0
Corporates/Sonstige	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Summe</b>	<b>46,4</b>	<b>14,6</b>	<b>0,0</b>	<b>61,0</b>
<b>Irland</b>				
Sovereign Exposure	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	12,4	0,0	0,0	12,4
Corporates/Sonstige	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Summe</b>	<b>12,4</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>12,4</b>
<b>Italien</b>				
Sovereign Exposure	0,0	66,6	0,0	66,6
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	316,0	11,4	9,4	336,8
Corporates/Sonstige	26,3	0,0	0,0	26,3
<b>Summe</b>	<b>342,3</b>	<b>77,9</b>	<b>9,4</b>	<b>429,7</b>
<b>Griechenland</b>				
Sovereign Exposure	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Corporates/Sonstige	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Summe</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>

30.06.2012 in EUR Mio.	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
<b>Ungarn</b>				
Sovereign Exposure	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Corporates/Sonstige	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Summe</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Spanien</b>				
Sovereign Exposure	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	304,8	0,0	8,8	313,7
Corporates/Sonstige	9,3	0,0	0,0	9,3
<b>Summe</b>	<b>314,2</b>	<b>0,0</b>	<b>8,8</b>	<b>323,0</b>

Zum 31. Dezember 2011:

31.12.2011 in EUR Mio.	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
<b>Portugal</b>				
Sovereign Exposure	0,0	0,0	15,4	15,4
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	0,0	0,0	62,5	62,5
Corporates/Sonstige	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Summe</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>77,9</b>	<b>77,9</b>
<b>Irland</b>				
Sovereign Exposure	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	31,3	0,0	40,9	72,1
Corporates/Sonstige	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Summe</b>	<b>31,3</b>	<b>0,0</b>	<b>40,9</b>	<b>72,1</b>
<b>Italien</b>				
Sovereign Exposure	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	308,2	62,4	73,8	444,4
Corporates/Sonstige	25,7	0,0	0,0	25,7
<b>Summe</b>	<b>333,9</b>	<b>62,4</b>	<b>73,8</b>	<b>470,1</b>
<b>Griechenland</b>				
Sovereign Exposure	9,7	0,0	0,0	9,7
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	0,0	0,0	19,3	19,3
Corporates/Sonstige	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Summe</b>	<b>9,7</b>	<b>0,0</b>	<b>19,3</b>	<b>29,0</b>

31.12.2011 in EUR Mio.	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
<b>Ungarn</b>				
Sovereign Exposure	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Corporates/Sonstige	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Summe</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Spanien</b>				
Sovereign Exposure	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	314,0	0,0	222,0	535,9
Corporates/Sonstige	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Summe</b>	<b>314,0</b>	<b>0,0</b>	<b>222,0</b>	<b>535,9</b>

## Sonstige Erläuterungen

### (36) Aufsichtsrechtliche Informationen

Die risikogewichteten Aktivwerte und die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel basieren auf den Regelungen der Solvabilitätsverordnung und auf Basis der IFRS.

#### Risikogewichtete Aktivwerte

	30.06.2012 (EUR Mio.)	31.12.2011 (EUR Mio.)
Risikoaktiva	4.048,2	3.843,5
Gewichtete operationelle Risiken	293,0	252,9
Marktrisikopositionen	190,4	103,6
<b>Gesamt</b>	<b>4.531,7</b>	<b>4.200,1</b>

**Aufsichtsrechtliche Eigenmittel**

	30.06.2012 (EUR Mio.)	31.12.2011 (EUR Mio.)
Eingezahltes Kapital	205,0	205,0
Sonstige Rücklagen	481,6	467,5
Übrige Bestandteile	-10,7	-6,6
<b>Kernkapital</b>	<b>675,9</b>	<b>665,9</b>
Vermögenseinlagen stiller Gesellschafter	0,0	0,0
Nachrangige Schuldverschreibungen (anrechenbarer Teil)	80,2	87,3
<b>Ergänzungskapital</b>	<b>80,2</b>	<b>87,3</b>
Abzugspositionen vom Kern- und Ergänzungskapital	9,8	0,0
<b>Haftendes Eigenkapital</b>	<b>746,3</b>	<b>753,2</b>
Drittangmittel	0,0	0,0
<b>Eigenmittel</b>	<b>746,3</b>	<b>753,2</b>

Neubewertungsrücklagen werden nicht in den aufsichtsrechtlichen Eigenmitteln berücksichtigt. Der Konzern hat ein entsprechendes Wahlrecht ausgeübt.

**Mindest-Kapitalquoten**

Die Bank hat im Jahr 2011 und der ersten Jahreshälfte 2012 auf Konzernebene jederzeit die aufsichtsrechtlichen Mindest-Kapitalquoten eingehalten. Zum jeweiligen Stichtag wies der Konzern folgende Quoten aus:

	30.06.2012	31.12.2011
Gesamtkoeffizient	16,5 %	17,9 %
Kernkapitalquote	14,8 %	15,9 %

### (37) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

	30.06.2012 (EUR Mio.)	31.12.2011 (EUR Mio.)
Eventualverbindlichkeiten	1.386,6	1.258,3
Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	–	–
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	1.386,6	1.258,3
Unwiderrufliche Kreditzusagen	1.045,6	1.070,0
<b>Gesamt</b>	<b>2.432,1</b>	<b>2.328,3</b>

### (38) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es liegen keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

### (39) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen (Related Parties)

Als nahe stehende juristische Personen wurden alle konsolidierten Tochterunternehmen qualifiziert. Darüber hinaus gelten die NORD/LB (Muttergesellschaft der NORD/LB Luxembourg) sowie Unternehmen gemäß IAS 24.9 (b) als Related Parties.

Natürliche Personen, die gemäß IAS 24 als nahe stehend betrachtet werden, sind die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der NORD/LB Luxembourg, die Mitglieder des Vorstands der NORD/LB als Konzernmutterunternehmen sowie nahe Familienangehörige.

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit werden Geschäfte und Sicherungsvereinbarungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen abgeschlossen. Diese Geschäfte unterliegen der im Konzern angewendeten Marktgerechtigkeitsüberwachung.

Der Umfang der Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen kann den folgenden Aufstellungen entnommen werden:

Zum 30. Juni 2012:

In TEUR	Anteilseigner	Personen in Schlüsselfunktionen	Sonstige Related Parties
Ausstehende Forderungen			
an Kreditinstitute	489.894	0	183.088
an Kunden	0	0	0
Aktive Handelsderivate	22.880	0	0
Sonstige Aktiva	0	0	25.058
<b>Summe Aktiva</b>	<b>512.774</b>	<b>0</b>	<b>208.146</b>
Ausstehende Verbindlichkeiten			
gegenüber Kreditinstituten	4.004.591	0	2
gegenüber Kunden	0	0	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	144	0	0
Passive Handelsderivate	48.708	0	9
Nachrangkapital	99.453	0	0
Sonstige Passiva	5.882	1.193	0
<b>Summe Passiva</b>	<b>4.158.778</b>	<b>1.193</b>	<b>12</b>
<b>Gewährte Garantien/Bürgschaften</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>0</b>

1. Januar – 30. Juni 2012:

In TEUR	Anteilseigner	Personen in Schlüsselfunktionen	Sonstige Related Parties
Zinsaufwendungen	54.940	0	2
Zinserträge	10.346	0	537
Provisionsaufwendungen	11.985	0	0
Provisionserträge	0	0	176
Übrige Aufwendungen und Erträge	–3.091	–1.929	–1
<b>Summe Ergebnisbeiträge</b>	<b>–59.670</b>	<b>–1.929</b>	<b>710</b>

Zum 31. Dezember 2011:

In TEUR	Anteilseigner	Personen in Schlüsselfunktionen	Sonstige Related Parties
Ausstehende Forderungen			
an Kreditinstitute	494.265	0	207.400
an Kunden	0	10	0
Aktive Handelsderivate	180.973	0	0
Sonstige Aktiva	0	0	24.930
<b>Summe Aktiva</b>	<b>675.239</b>	<b>10</b>	<b>232.330</b>
Ausstehende Verbindlichkeiten			
gegenüber Kreditinstituten	3.700.001	0	0
gegenüber Kunden	0	0	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	144.077	0	0
Passive Handelsderivate	247.440	0	9.231
Nachrangkapital	96.653	0	0
Sonstige Passiva	1.860	1.373	0
<b>Summe Passiva</b>	<b>4.190.031</b>	<b>1.373</b>	<b>9.231</b>
<b>Gewährte Garantien/Bürgschaften</b>	<b>7.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

1. Januar – 30. Juni 2011:

In TEUR	Anteilseigner	Personen in Schlüsselfunktionen	Sonstige Related Parties
Zinsaufwendungen	92.542	0	2.225
Zinserträge	36.902	8	664
Provisionsaufwendungen	16.445	0	0
Provisionserträge	0	0	0
Übrige Aufwendungen und Erträge	–3.926	–1.462	538
<b>Summe Ergebnisbeiträge</b>	<b>–76.011</b>	<b>–1.454</b>	<b>–1.024</b>

## (40) Organmitglieder

### **Mitglieder des Vorstands**

- Harry Rosenbaum, Luxemburg (Vorsitzender)
- Christian Veit, Luxemburg (stellv. Vorsitzender)
- Thorsten Schmidt, Irrel

### **Aufsichtsrat**

- Dr. Gunter Dunkel, Vorsitzender des Vorstands der  
NORD/LB Norddeutschen Landesbank Girozentrale,  
Hannover (Vorsitzender)
- Ulrike Brouzi, Mitglied des Vorstandes der  
Norddeutschen Landesbank Girozentrale,  
Hannover (seit 1. Januar 2012)
- Walter Kleine, Vorsitzender des Vorstands der  
Sparkasse Hannover, Hannover
- Dr. Johannes-Jörg Riegler, Mitglied des Vorstands der  
NORD/LB Norddeutschen Landesbank Girozentrale,  
Hannover
- Christoph Schulz, Mitglied des Vorstands der  
NORD/LB Norddeutschen Landesbank Girozentrale,  
Hannover



## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass der Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2012 gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Luxemburg, den 31. August 2012  
Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A

Harry Rosenbaum

Vorsitzender des Vorstands  
der Norddeutschen Landes-  
bank Luxembourg S.A.

Christian Veit

Stellvertr. Vorsitzender des  
Vorstands der Norddeutschen  
Landesbank Luxembourg S.A.

Thorsten Schmidt

Mitglied des Vorstands der  
Norddeutschen Landesbank  
Luxembourg S.A.

**Adresse**

Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A.  
7, rue Lou Hemmer

**Postanschrift**

Postfach 121/ P.O. Box 121, L-2011 Luxembourg

**Telefon**

Zentrale	(+352) 45 22 11-1
Treasury	(+352) 45 44 43 / 45 43
21	

**Telefax**

Zentrale	(+352) 45 22 11-319
Vorstand	(+352) 45 22 11-213
Treasury/Eigenhandel/	(+352) 45 22 11-323
Credit Investments & Solutions	

Private Banking	(+352) 45 22 11-307
Kredite	(+352) 45 22 11-251
Settlements-Money Market,	(+352) 45 22 11-321
Foreign Exchange	
and Derivatives	

Settlements-Securities	(+352) 45 22 11-363
Finance	(+352) 45 22 11-496
IT	(+352) 45 22 11-349
Personal	(+352) 45 22 11-381
Organisations- &	(+352) 45 22 11-319
Projektmanagement	

**S.W.I.F.T.**

NOLALULL

**Aufsicht**

Commission de Surveillance du Secteur Financier

**Internet**

[www.nordlb.lu](http://www.nordlb.lu)

**Handelsregister**

B 10405

**NORD/LB**  
Luxembourg

Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A.  
7, rue Lou Hemmer  
L-1748 Luxembourg-Findel  
R.C.S. Luxembourg B 10405  
Telefon: +352 452211-1  
Telefax: +352 452211-307  
[www.nordlb.lu](http://www.nordlb.lu)